



Eine goldene Spitze für Schloss Geyerswörth

Für 22,8 Millionen Euro wird seit Sommer 2019 das Schloss Geyerswörth direkt gegenüber vom Alten Rathaus saniert. Nun wurde mit der Turmbekrönung ein besonderer Baufortschritt gefeiert. Mit dabei über den Dächern der Altstadt waren (im Bild von links) MdB Andreas Schwarz, Oberbürgermeister Andreas Starke, Regierungspräsident Florian Luderschmid und Finanzreferent Bertram Felix.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Dem Turm eine Krone aus Gold aufgesetzt

Auf der Baustelle von Schloss Geyerswörth wird ein Meilenstein gefeiert. Die Festgäste erleben, wie gut die Sanierung des bedeutsamen Baudenkmals mitten im Welterbe voranschreitet.



Bildarchiv: Bürgerstiftung/Lara Müller

Der goldene Wetterhahn vor der Kulisse des Alten Rathauses.

Baufortschritt. Selbst für gestandene Politiker war das ein außergewöhnlicher Termin: 33 Meter über der Erde verfolgten Oberbürgermeister Andreas Starke, MdB Andreas Schwarz und Regierungspräsident Florian Luderschmid auf dem Baugerüst, wie der goldene Wetterhahn auf die Turmspitze von Schloss Geyerswörth gesetzt wurde. „Davon werden wir allen erzählen, wenn das Gerüst einmal weg ist – das glaubt uns dann keiner mehr“, scherzten die Drei. Damit sei ein wichtiger Meilenstein bei der Generalsanierung des Baudenkmals erreicht worden.

Rund 22,8 Millionen Euro kostet die ebenso auf- wie notwendige Maßnahme, die seit Juli 2019 läuft. Das Geld sieht Oberbürgermeister Andreas Starke sehr sinnvoll angelegt, zumal die Stadt Bamberg reichlich und großzügige Fördermittel erhalten hat. „Wir wollen als Welterbestadt ein Vorbild sein, indem wir unsere Monumentalbauten sachgerecht und nachhaltig sanieren. Ich bin mir sicher, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann“, erklärte Starke in seiner Ansprache, in der er auch MdB Lisa Badum begrüßte.

Einer der Geburtsväter des Projekts ist MdB Andreas Schwarz, der eine „Goldader für die Stadt“ darstelle (Starke), weil er schon viele Förder-Millionen für Bamberg organisiert hat. Der Bundestagsabgeordnete erinnert sich: „Den Startschuss für das Projekt haben wir im Haushaltsausschuss 2016 gelegt, als wir 7,15 Millionen Euro als Anschubfinanzierung bewilligt haben. Das hat andere Geldgeber bewogen, auch einen Beitrag zu leisten.“ So wird die Stadt Bamberg jetzt bei der Finanzierung durch den Zuschuss der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Entschädigungsfonds Bayern), von der Regierung von Oberfranken (Städtebauförderung), von der Oberfrankenstiftung und von der Bayerischen Landesstiftung unterstützt. Bei der Stadt verbleibt somit ein Eigenanteil von rund einem Drittel der Kosten.

Arbeitsort für die Verwaltung

Beeindruckt von dem Sanierungsprojekt zeigte sich Oberfrankens Regierungspräsident

Florian Luderschmid. „Immer wenn ich nach Bamberg komme, geht es hoch hinaus – vor zwei Wochen war ich auf dem Gerüst am Michaelsberg, heute auf dem Turm von Schloss Geyerswörth“, schwärmte er und fasste die Geschichte des Gebäudes, das in seinen Ursprüngen auf das Jahr 1313 zurückgeht, markant zusammen: „Es ist ein wichtiger Teil des Weltkulturerbes Bamberg. Es zeugt von bürgerlichem Stolz, von fürstlicher Repräsentation und Verwaltungsgeschichte.“

Nach der geplanten Fertigstellung zum Jahreswechsel 2025/2026 soll es der Stadt Bamberg wie zuletzt wieder als Amtsgebäude dienen. Oberbürgermeister Starke erläuterte: „Wir planen eine große Rochade innerhalb der Stadtverwaltung, wenn die energetische Sanierung des Rathauses am Maxplatz beginnt.“ Das Ziel sei es, alle Mitarbeitenden in den vorhandenen städtischen Immobilien unterzubringen, ohne dass Container aufgestellt werden müssen. Das Schloss Geyerswörth spiele hier eine zentrale Rolle.



Eine Gruppe von Musikern aus den beteiligten Handwerksfirmen sorgte für flotte Klänge bei der Turmbekrönung.



Eine Zeitkapsel mit aktuellen Informationen und Dokumenten wurde in die Turmspitze integriert. Hier wird sie präsentiert von (v.l.) MdB Andreas Schwarz, MdB Lisa Badum, Oberbürgermeister Andreas Starke, Regierungspräsident Florian Luderschmid und Finanzreferent Bertram Felix.

Umso wichtiger ist es, dass die Arbeiten trotz einiger unvorhersehbarer Hemmnisse wie der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg und dem schlechten Zustand des Gebäudes gut vorangeschritten sind. Bei dieser Maßnahme werden die Dachstühle und Dächer instandgesetzt, Rückbau- und Umbauarbeiten im Innenbereich vorgenommen sowie die Decken und Fassaden saniert. Die gebäudetechnische Installation wird komplett erneuert, um eine deutliche Verbesserung der Nutzungsbedingungen

zu erzielen. Brandschutz und Barrierefreiheit werden bestmöglich den aktuellen Richtlinien entsprechend umgesetzt.

Acht Fenster über den Dächern der Altstadt

Im Mittelpunkt an diesem Tag stand der 1424 erstmals erwähnte Turm, dessen Holzkonstruktion statisch instandgesetzt wurde. Zudem wurde die Holzschutzmittelbelastung verringert, Holzverschalung, Verblechungen und Schieferde-

ckung wurden erneuert. Im Achtortgeschoss und im Geschoss der zwiebelartigen Welschen Haube wurden alle acht Fenster geöffnet und geben nun den Rundblick über die Dächer der Altstadt von Bamberg frei. Auch die Einzelteile der Turmspitze wurden statisch ertüchtigt, restauriert und vergoldet. In der hochovalen Kugel unterhalb des Wetterhahns wurde eine Zeitkapsel mit aktuellen Informationen und Dokumenten eingesetzt. Wenn die Baumaßnahme abgeschlossen ist, soll ein Dachstrahler die Turmbekrönung sensibel in Szene setzen. Dann sollen auch kleine geführte Gruppen die Möglichkeit erhalten, den Turm zu besichtigen.

Für die detailgenaue Planung und akkurate Umsetzung des Projekts dankte Starke seinem Finanzreferenten Bertram Felix und dessen Team. MdB Schwarz legte noch eine Schippe drauf und betonte: „In Deutschland arbeiten nicht alle Rathäuser so auf den Punkt wie hier in Bamberg. Höchsten Respekt für Sie, Herr Felix, und Ihr Team: Sie sind absolut zuverlässig!“

Vernommen hat Andreas Schwarz auch, dass für die Neugestaltung der Innenhöfe und die Sanierung des Renaissancesaals noch ein paar Euro an Fördermitteln fehlen. „Ich habe die Hausaufgabe an mich schon verstanden“, versicherte der Bundespolitiker.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Unsere Stadt ist reich an Geschichte und Denkmälern. Auch deshalb kommen viele Menschen aus Nah und Fern gerne zu Besuch. Deshalb leben Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, hier und nirgendwo anders. Die historischen Gebäude stellen jedoch auch eine Verpflichtung dar: Sie müssen gepflegt, erhalten und nachhaltig saniert werden, damit sich auch die nachfolgenden Generationen an ihnen erfreuen können. Wir nehmen diese Verantwortung sehr ernst und nutzen entschlossen die Förderprogramme in Bund und Land, um herausragende Bauten wie die Klosteranlage St. Michael oder das Schloss Geyerswörth zu erneuern und für die Zukunft zu sichern.

Die Modernisierung der städtischen Immobilien und ihre energetische Sanierung hilft entscheidend, unsere Ressourcen zu schonen. Es ist außerdem der effektivste Beitrag, den Städte im Kampf gegen den Klimawandel leisten können. Darum gehen wir hier zielgerichtet und konsequent voran: Wir bereiten umfassende Sanierungen am Rathaus am Maxplatz vor, genauso wie am alten Brückenrathaus. Nun haben wir uns auch mit der Harmonie für eine Förderung durch das Bundesprogramm „Orte der Demokratie“ beworben, um unter anderem auch eine Photovoltaik-Anlage installieren zu können und barrierefreie Zugänge zu schaffen.

In der öffentlichen Wahrnehmung überstrahlen diese Leuchtturm-Vorhaben viele kleinere, aber genauso wichtige Projekte. Ich denke hier in erster Linie an unsere großen Anstrengungen in den vergangenen Jahren, alle Schulhäuser in Bamberg auf Vordermann zu bringen. Wir haben aktuell viele Millionen Euro investiert und tun es weiterhin, um den Sanierungsstau der vergangenen Jahrzehnte aufzulösen. Unsere Kinder brauchen die besten Lernbedingungen. Diese Maßnahmen wollen wir künftig besser kommunizieren. Deshalb wollen wir mit dieser Ausgabe des Rathaus-Journals eine regelmäßige und monatliche Serie starten, die zeigt, was alles an den einzelnen Schulgebäuden vorangeht. Den Auftakt machen wir mit der Heidelsteigschule. Alle weiteren Schulen werden folgen. Ich wünsche großes Interesse bei der Lektüre.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Daten und Fakten

Schloss

Das ursprünglich im Jahr 1313 errichtete Stadtpalais der Patrizierfamilie Geyer aus Nürnberg wurde im Auftrag des Bamberger Fürstbischofs Ernst von Mengersdorf umgebaut. Als Stadtschloss in seiner heutigen Form wurde es 1588/1589 fertiggestellt. Seit 1904 befindet sich das Gebäude im Eigentum der Stadt Bamberg und wurde von ihr als Verwaltungsstandort genutzt. Mit dem Renaissancesaal beheimatet Schloss Geyerswörth einen der wichtigsten repräsentativen Räume der Stadt.

Barockflügel

Zum Jahreswechsel 2023/2024 wurde ebenfalls mit der Sanierung des Barockflügels begonnen. Seit Januar laufen die Rückbauarbeiten im Innenraum und die Demontage der veralteten Haustechnikinstallation. Ein Spezialtiefbau soll die instabilen Fundamente sichern und ergänzen. Das Projekt hat ein Volumen von 9,8 Millionen Euro.

Freianlagen

Auch die Innenhöfe der Anlage sollen neugestaltet werden. Dieses Projekt mit prognostizierten Kosten von 3,2 Millionen Euro befindet sich in der fortgeschrittenen Planungsphase.



Foto: GESTALT Bamberg

Angebote in den Stadtteilen wie das Bewegungsprogramm zur Demenzprävention GESTALT sind ein wichtiger Baustein in der Seniorenarbeit.

Stadt startet Altenhilfe-Offensive

Mit einem Maßnahmenpaket will die Verwaltung dem Pflegenotstand begegnen. Die Stadtteile spielen dabei eine große Rolle.

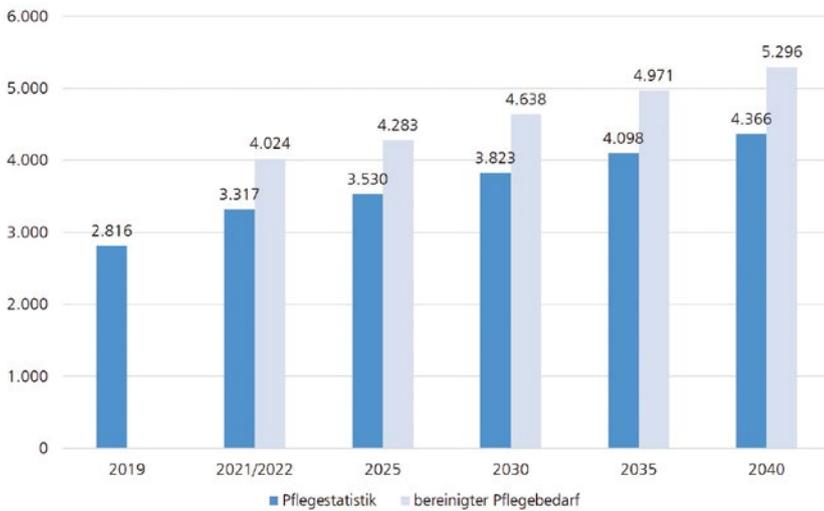
Versorgung. Es ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft: Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt weiter an, gleichzeitig fehlen Pflegefachkräfte – Bamberg ist hier keine Ausnahme. Mit der Altenhilfe-Offensive will die Stadt gegensteuern. „Wir wollen die Unterstützung in den Quartieren weiter ausbauen“, betont Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp. „Das Ziel muss sein, dass Menschen möglichst lange zu Hause wohnen können.“

Die Zahl der Menschen mit einem ausgewiesenen Pflegebedarf in Bamberg ist allein in den letzten 5 Jahren um ca. 1.000 Betroffene angestiegen – derzeit leben in Bamberg rund 4.000 Menschen mit einem Unterstützungs- und Pflegebedarf. Diese Gruppe wird laut aktuellen Berechnungen in den nächsten 15 Jahren auf über 5.000 Personen anwachsen. Mehr Pflegebedürftige, weniger professionelle Hilfe bedeutet eine zunehmende Belastung der pflegenden Angehörigen. Mit der Errichtung des Pflegestützpunkts für Stadt und Landkreis Bamberg konnte bereits im Mai 2022 eine wichtige Beratungs- und Koordinationsstelle für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige geschaffen werden, die interdisziplinär arbeitet. Doch muss noch mehr getan werden: „Klar ist: Das bestehende System hat so keine Zukunft, wir können

Maßnahmenpaket Altenhilfe-Offensive

1. Altenhilfe-Offensive starten: Stadt Bamberg erkennt Notwendigkeit, die Entscheidung zur Finanzierung sowie die Umsetzung der Finanzierung von Pflege- und unterstützungsrelevanten Angeboten mit hoher Priorität zu behandeln.
2. Vollstationäre Pflege - Ausweisen neuer Flächen: im ersten Schritt zwischen 2024 bis 2028 mind. 6.000m² Fläche für Pflege (Gesamtsumme der Flächen)
3. Vollstationäre Pflege – Förderprogramme Kurzzeitpflegeplätze prüfen
4. Vollstationäre Pflege – Alternativen in der Kurzzeitpflege prüfen
5. Vollstationäre Pflege - Pilotprojekt Ambulante Kurzzeitpflege Bamberg: Fördermöglichkeiten für das Bamberger Pilotprojekt „Ambulante Kurzzeitpflege“ akquirieren
6. Fachstelle für pflegende Angehörige personell (spätestens zum 01.01.2026) aufstocken
7. Pflegestützpunkt Stadt und Landkreis Bamberg: Dokumentation und engmaschiger Austausch mit dem Pflegestützpunkt sowie mögliche personelle Aufstockung
8. Tagespflege: Situation in der Tagespflege gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren analysieren und Maßnahmen zur Verbesserung der Akzeptanz der Tagespflege umsetzen
9. Quartiersentwicklung – Intensivierung: Förderung für Stadtteilarbeit auf 50.000 € pro Stadtteil p.a. erhöhen
10. Quartiersentwicklung – hauptamtliche Unterstützung: 0,5 Stelle Quartiersentwicklung im Amt für Inklusion schaffen
11. Projekt „Care im Quartier Bamberg“: Haushaltsmittel in Höhe von bis zu maximal 150.000 € im Jahr unter Vorbehalt der Förderung durch das Landesamt für Pflege anmelden. Zusätzliche Drittmittel zur Minderungen der Eigenmittel sind zu prüfen und umzusetzen.
12. Wertschätzung für das Ehrenamt: Konzept für die Ausschüttung an Ehrenamtliche (über Träger/Institutionen/Beratungsstellen), erforderliche Haushaltsmittel in Höhe von 5.000 € für die Haushaltberatungen anmelden

Demographische Entwicklung Unterstützungs- und Pflegebedürftigkeit in Bamberg



Quelle: Landesamt für Statistik (2023); Professur für Demografie und Lehrstuhl für Statistik (2021)

In der Pflegestatistik (dunkelblauer Balken) sind z. B. Selbstzahler oder Leistungen, die von den Krankenkassen übernommen werden, nicht aufgeführt. Durch z. B. die differenzierte Abfrage bei ambulanten Diensten/Einrichtungen in Bamberg kann ein bereinigter Pflegebedarf (grauer Balken) für die Stadt Bamberg berechnet werden.

nicht auf große Reformen aus Berlin oder München warten, sondern müssen eigene Wege in Bamberg gehen", so Sozialreferent Glüsenkamp.

Auch der Stadtrat hat erkannt, dass eine Altenhilfe-Offensive notwendig ist. Das Gremium hat dazu einstimmig ein Maßnahmenpaket mit zwölf Punkten auf den Weg gebracht. Ein Baustein ist etwa die Bereitstellung von Bauplätzen für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen. Die Schaffung von mehr Pflegeplätzen ist kein Widerspruch dazu, dass Personal fehlt, um die Plätze zu besetzen: „Ohne die Berücksichtigung von Flächenbedarfen ist jede Realisierung zusätzlicher Pflegeplätze in einer Kommune inhärent", betont Glüsenkamp.

Vor allem nimmt die Stadt Bamberg die Stadtteile weiter in den Fokus. Die durch die Sozialplanung im Amt für Inklusion erstellte neue Pflegebedarfsplanung führt aus, dass die Quartiersarbeit die professionellen Hilfesysteme entlasten kann. Die Stadt hat bereits 2019 mit der Etablierung der Quartiersentwicklung und dem Quartierskonzept „Fördernetzwerk Stadtteilbüros Bamberg“ begonnen. Mit der Förderung von bislang zwei Stadtteilbüros in der Wunderburg 2021 und in Südwest 2022 wurden erste „Kümmererstrukturen“ in den sozialen Nahräumen aufgebaut. Im beschlossenen Maßnahmenpaket hat der Stadtrat das jährliche Budget von 25.000 auf 50.000 Euro für die Quartiersarbeit pro Stadtteil erhöht. Für die Stadtteile Gartenstadt und Gaustadt werden nun Träger

für die Stadtteilarbeit gesucht. Die erste Ausschreibung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

In den Quartieren wird die Nachbarschaftshilfe weiter gefördert. „Ziel ist, eine Kultur von bürgerschaftlichen Unterstützungsstrukturen in Zusammenarbeit mit den professionellen Angeboten in den Stadtteilen zu organisieren“, erklärt Seniorenbeauftragte Stefanie Hahn. Hier setzt ebenfalls das Projekt „Care im Quartier“ an: Sorgegemeinschaften können als nicht professioneller ambulanter Dienst von Bürgerinnen und Bürgern aus der Nachbarschaft heraus entwickelt werden. Ziel ist es, trotz Fachkräftemangel eine gute pflegerische Grundversorgung sicherstellen zu können und gleichzeitig das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken. Die Arbeitsgemeinschaft Ältere Bürger und das Amt für Inklusion stehen im Austausch mit dem Bayerischen Landesamt für Pflege, um die Stadt Bamberg als Modellkommune mit entsprechender Förderung zu etablieren.

In den Stadtteilen bieten die Seniorenbeauftragte und die Träger bereits verschiedene Angebote wie das Bewegungsprogramm zur Demenzprävention GESTALT oder den Seniorentanz an: „Durch Veranstaltungen dieser Art bleiben Menschen in Bewegung und wir können der Vereinsamung im Alter entgegenwirken“, betont die Seniorenbeauftragte. In einer alternden Gesellschaft werden Angebote mit einem gesundheitspräventiven und vor allem die Gemeinschaft fördernden Aspekt künftig noch wichtiger.



Wo ist Grillen in den Grünanlagen der Stadt erlaubt?

Grünanlagen sind alle Grünflächen und Parkanlagen, die der Allgemeinheit zugänglich sind und von der Stadt Bamberg unterhalten werden. Dazu zählen etwa der Hain oder der Erba-Park. Jeder hat das Recht, diese Grünanlagen zur Erholung zu nutzen. Grünflächen dürfen aber nicht beschädigt oder verunreinigt werden.

Die Benutzerinnen und Benutzer der Grünanlagen müssen sich auch so verhalten, dass kein anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird. Die Nutzung ist in der Grünanlagensatzung der Stadt Bamberg geregelt. So darf aufgrund der Brandgefahr auch nicht überall gegrillt werden. Das Grillen in den Grünanlagen ist vielmehr nur auf ausgewiesenen Plätzen erlaubt: Die Grillstellen sind befestigte Grillmulden, wo die Brandgefahr deutlich geringer ist. Diese befinden sich auf der Jahnwiese und am Spielplatz Sylvanensee in Gaustadt. Erlaubt ist dort das Grillen mit Holzkohle oder Gas auf dafür bestimmten Geräten bis zu einer Größe von 25 x 50 cm bzw. 40 cm Durchmesser. Bei Missachtung drohen Ordnungsgelder, die Einhaltung wird entsprechend überwacht.

Die Stadt Bamberg bietet allen Bürgerinnen und Bürgern an, sich unbürokratisch und auf schnellem und direktem Weg, mit allgemeinen Fragen rund um das Leben in Bamberg, mit Hinweisen auf Missstände und Probleme, aber auch mit Lob und Wünschen an die Stadtverwaltung zu wenden. Häufig gestellte Fragen beantworten wir auch im Rathaus Journal, weil wir davon ausgehen, dass diese Fragen vermutlich noch viel mehr Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt beschäftigen. Haben Sie Fragen, Anregungen oder Ideen, dann schicken Sie uns eine Mail an: buergeranfragen@stadt.bamberg.de

Der „Super-Tag“ der Bamberger Gärtnereien

Der „Tag der offenen Gärtnereien“ war bei bestem Wetter ein voller Erfolg.

Bilanz. Bei der Eröffnung würdigte Oberbürgermeister Andreas Starke die Bamberger Gärtnereien auf ganz besondere Weise: „Der Tag der Superhelden heißt bei uns Tag der offenen Gärtnereien“, betonte der OB und spielte damit auf den Superhelden-Tag an, der zeitgleich vor allem in den USA gefeiert wird. „Das passt perfekt. Schließlich sind unsere Bamberger Gärtnerinnen und Gärtner die Helden unseres Welterbes“, so der OB. Und diese Helden wollten zahlreiche Besucherinnen und Besucher erleben. Der Aktionstag der Interessengemeinschaft (IG) Bamberger Gärtner hat tausende Interessierte in die teilnehmenden Betriebe gezogen. „Ein voller Erfolg“, wie IG-Sprecher Thomas Schmidt bilanziert.

Zwölf Betriebe präsentierten ihr Angebot aus Gemüse, Obst, Kräuter- und Zierpflanzen unter dem Motto „Mit uns ins neue Gartenjahr!“ und gaben Besucherinnen und Besucher Einblick in das historische Gärtnerviertel. Von



Foto: Lara Millert/ Stiftung Welterbe Bamberg

Das Interesse war am „Tag der offenen Gärtnereien“ bei bestem Wetter wieder groß.

selbstgebackenen Kuchen über spanische Burritos und fränkischen Spezialitäten wie Bratwurst vom Grill bis zu speziell kreierten Gärtnercocktails sowie einem bunten Mitmach-Angebot war wieder viel Abwechslung geboten.

Toll auch der Einblick in die Hofläden wie dem von Zimmers Obstgarten in der Hohe-Kreuz-Straße im Berggebiet, wo die Eröffnung in diesem Jahr stattfand. Auch die Regionalkampagne „Genussla“ von Stadt und Landkreis Bamberg war im Hof der Familie Bauer mit einem Stand vertreten.

„Wir sind in diesem Jahr hoch zufrieden“, bilanziert Thomas Schmidt, Sprecher der veranstaltenden IG Bamberger Gärtner. Das Interesse sei riesig gewesen. Der IG-Sprecher geht von rund 10.000 Besucherinnen und Besuchern aus. „Vor allem war es total entspannt, kein Stress, keine Hektik, obwohl sehr viel los war“, freut sich Schmidt über

die angenehme Atmosphäre. Etliche Anregungen für Balkon, Garten und Kochtopf konnten sich die Besucherinnen und Besucher holen. Viele nahmen Blühpflanzen, Stauden und Salat- und Gemüsejungpflanzen direkt mit nach Hause. Die zahlreichen Mitmachaktionen machten nicht nur den Kindern Spaß.

Unterstützt wurde der Tag der offenen Gärtnereien erneut vom Zentrum Welterbe Bamberg. Dessen Leiterin Dr. Simona von Eyb unterstrich die Wichtigkeit der Gärtnerinnen und Gärtner für die Welterbestadt. „Die jahrhundertlange Tradition des urbanen Gartenbaus in Bamberg zeigt, wie vielfältig das Welterbe ist. Die Gärtnereien bewahren ein unglaubliches Wissen über die Natur und sind ein Vorbild für die nachhaltige Nutzung des Landes. Sie beindrucken vor allem durch die große Leidenschaft der Menschen, die diese Tradition am Leben erhalten haben“, so die Welterbemanagerin.

Mehr Infos über die teilnehmenden Gärtnereien, die historische Gärtnerkultur sowie den Gärtnerrundweg liefert der beliebte Gärtnerstadtführer: Erhältlich unter anderem in den Auslagen der Bamberger Gartenbetriebe sowie im Welterbe-Besuchszentrum und online unter www.gaertnerstadt-bamberg.de.

Saisonstart im Gärtner- und Häckermuseum

Das innerstädtische Freilandmuseum ist bis 3. November geöffnet.

Am 19. April ist das Gärtner- und Häckermuseum in die neue Saison gestartet. Bis 3. November 2024 hat das Museum dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, zusätzlich an Pfingstmontag (20.5.24) und am Montag in den Herbstferien (28.10.2024).

Das kleine innerstädtische Freilandmuseum in der Mittelstraße besteht aus einem Bamberger Gärtnerhaus des 18. Jahrhunderts mit seinem typischen, dahinterliegenden Marktfeld. Das Haus vermittelt anschaulich, wie eine Gärtnerfamilie um 1900 gelebt und gearbeitet hat. Historische Werkzeuge, Vermarktung und Handelswege der gärtnerischen Produkte werden vorgestellt mit Multimediasationen, Schautafeln und drei Filmen.

Programmpunkte des Jahres findet man unter www.ghm-bamberg.de. Führungen zum Gärtner- und Häckermuseum sowie dem Innerstädtischen Gartenbau sind jederzeit bei Stephanie Eißing buchbar unter info@ghm-bamberg.de. Für Individualgäste finden freitags um 14.30 Uhr öffentliche Führungen durch die Gärtnerstadt mit Museumsbesuch statt. Karten hierzu kann man online buchen oder direkt bei der Tourist Information Geyerswörthstraße 5 bekommen.



Mehr unter www.bamberg.info/gaestefuehrerausbildung
i BAMBERG
 Tourismus & Kongress Service

TKS Bamberg und der Landkreis laden ein:



Wir machen einen Schritt in die Zukunft des Tourismus – gehen Sie mit!

Wie soll sich der Tourismus in Bamberg und im Bamberger Land entwickeln?

Wie kann der Tourismus nachhaltiger und verträglicher werden?

Wie können Einheimische und Gäste gleichermaßen im Fokus stehen?

Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Stadt und Land beantworten.

Bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen ein am

Freitag, 7. Juni, 14 bis 18 Uhr

in der Tourist Info Bamberg, Geyerswörthstraße 5.

Um Anmeldung wird gebeten unter

https://bit.ly/Nachhaltig_Tourismus

Wandern und Radfahren in und um Bamberg

Zwei neue Broschüren erschienen



Foto: TKS Bamberg

Freizeit. Unsere malerische UNESCO-Welterbestadt Bamberg und das idyllische Bamberger Umland bieten unendlich viele Möglichkeiten, sich unter freiem Himmel zu bewegen. Eine Übersicht der zahlreichen markierten Wanderwege für alle Schwierigkeitsgrade, die durch romantische Landschaften und charmante Dörfer führen, bietet die neue Broschüre „Wandern in und um Bamberg“. Sie ist ab sofort kostenfrei als Download auf www.bamberg.info/downloads erhältlich oder kann im Landratsamt Bamberg (Infothek), Ludwigstraße 23, und in der Tourist Info Bamberg, Geyerswörthstraße 5, während der Öffnungszeiten abgeholt werden. Auch die neue Broschüre „Radfahren in Bamberg und Umgebung“ liegt dort bereit. Darin finden sich die schönsten Radwege in der Stadt und im Landkreis für Rad-, E-Bike oder Mountainbike-Fahrer kompakt und übersichtlich zusammengestellt. Mehr zum Wandern und Radfahren in und um Bamberg finden Sie unter www.bamberg.info/aktiv.

100.000ster Besucher zum Jubiläum

Welterbe-Besuchszentrum seit fünf Jahren auf Unteren Mühlen

Erfolg. Die Adresse lautet „Untere Mühlbrücke 5“, und seit fünf Jahren fügt sich das Welterbe-Besuchszentrum dort harmonisch ins UNESCO-Weltkulturerbe im Herzen der Bamberger Altstadt ein. Erbaut auf den Grundmauern der ehemaligen Sterzermühle hat sich das Besuchszentrum zu einem Anlaufpunkt entwickelt, der allen Interessierten den außergewöhnlichen universellen Wert Bambergs vermittelt. So zog es auch einen Gast aus Oberbayern hierher, den eine Überraschung erwartete.

Da staunte Ludwig Hörner nicht schlecht, als er an diesem Tag die Dauerausstellung betrat: Begrüßt wurde er von drei Damen, die ihn sofort beglückwünschten. Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, Welterbe-Managerin Dr. Simona von Eyb und eine Fotografin gratulierten dem Gast aus Gaimersheim im Landkreis Eichstätt herzlich. Schließlich war er der 100.000ste

Besucher, der seit der Eröffnung des Welterbe-Besuchszentrums im Jahr 2019 durch die automatische Schiebetür trat. „Es steht schon länger auf meiner Museumsliste, und heute habe ich mich mit dem Deutschland-Ticket auf den Weg nach Bamberg gemacht“, erzählt der Geograph. Zuletzt war er während der Landesgartenschau im Jahr 2012 in der Stadt gewesen, nun wurde es mal wieder Zeit zum „Bamberg-Genießen und Kaffeetrinken“. Seine Heimreise wird er mit zwei Buch-Geschenken und dem Nachdruck eines Bamberg-Stiches antreten, ein kleines Geschenk aus dem Welterbe-Besuchszentrum.

Dessen Leiterin Dr. Simona von Eyb freut sich über diesen Ort als „Lesehilfe für die Welterbestätte in Bamberg, aber auch als Ort für interkulturelle Begegnungen, wo die Menschen über aktuelle Themen reflektieren

können“. Dass das Besuchszentrum existiere, sei keine Selbstverständlichkeit und werde auch in Fachkreisen immer wieder wohlwollend wahrgenommen. „Die Kolleginnen und Kollegen sind begeistert, dass wir in Bamberg so etwas haben.“

Ein Ort, der angenommen wird

Auch Bambergs Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar betont die Bedeutung der Anlaufstelle. „Das Jubiläum ist auch für mich etwas ganz Besonderes, weil ich die Entstehung des Zentrums vom ersten Gedanken bis zur Realisierung intensiv verfolgt habe. Das Welterbe-Besuchszentrum ist wirklich ein Zentrum geworden,

ein stimmiger Ort, der angenommen wird.“

Dass dies auch auf Gäste aus der Ferne zutrifft, zeigte der Besuch einer Familie aus Japan: Heiko Triebener, Mitglied der Bamberger Symphoniker, brachte die Besucher aus Hiroshima mit. Der Kontakt war über die Tochter der Familie, Nanako Tamai, zustande gekommen, die in Nürnberg im Masterstudiengang Tuba studiert. Der Bamberger Tubist hatte die talentierte junge Frau dorthin vermittelt und machte an diesem Tag mit der Familie einen Ausflug ins Welterbe-Besuchszentrum. Damit waren sie, nach dem 100.000sten Besucher, die erste Gästegruppe aus dem Ausland an diesem Tag.



Foto: Stadt Bamberg/Anna Lehnardt

Welterbe-Managerin Dr. Simona von Eyb begrüßt Ludwig Hörner, den 100.000sten Gast im Welterbe-Besuchszentrum.

Vorträge bei der VHS Bamberg Stadt

Die VHS Bamberg Stadt bietet viele spannende Vorträge.

Etwa innerhalb der Reihe „Werke der Barmherzigkeit – Werke des Lichts“ in der Kirche St. Elisabeth: Am 4. Juni beschäftigt sich Prof. Dr. Wolf Strecker mit dem Leben, Wirken und Glauben der Hl. Elisabeth (1207-1231).

Am 11. Juni spürt Domkapitular Dr. Norbert Jung der Bedeutung des Lichts in der Theologie und Symbolik des Christentums nach.

Nicht minder interessant: Der Vortrag von Dr. Michael Overdick nimmt am 18. Juni den Bau der Pariser Kathedrale Notre Dame intensiver in den Blick, der am April 2019 den Flammen zum Opfer gefallen war.

Alle Informationen und mehr Vorträge und Kurse auf:

www.vhs-bamberg.de

Bambergerin ist eine von zwei Bezirkssiegerinnen Erfolgreicher Vorlesewettbewerb in der Stadtbücherei

Bezirksentscheid. In der Stadtbücherei fand vor kurzem der Bezirksentscheid Oberfranken des diesjährigen Vorlesewettbewerbs statt. Zwölf aufgeregte Vorleserinnen und Vorleser haben sich um 14 Uhr im Saal versammelt. Alle haben bereits den Sieg in ihrer Stadt oder in ihrem Landkreis errungen und durften sich jetzt noch einmal dem Wettbewerb stellen. Dazu haben sie jeweils eines ihrer liebsten Bücher mitgebracht und daraus einen Abschnitt vorgelesen. Für alle Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal war es spannend zu erfahren, welche Bücher ausgewählt wurden.

In der zweiten Runde mussten alle Teilnehmenden einen unbekanntem Text lesen. Auch



Foto: Stadtbücherei Bamberg

Lena Meixner (Bezirkssiegerin Oberfranken aus Bayreuth, v.l.), Christiane Weiß (Leiterin Stadtbücherei), Jana Dotterweich (Bezirkssiegerin Oberfranken aus Bamberg), Veronika Ellner (Buchhandlung Osiander).

diese Herausforderung wurde von allen sehr gut gemeistert. Es war für die Jury wieder mal keine leichte Aufgabe, die Punkte zu verteilen. Bewertet wurden Lesetechnik, Interpretation und die Textstenauswahl. Schließlich war es soweit: Die beiden Bezirkssiegerinnen wurden verkündet. Die Bambergerin Jana Dotterweich (Franz-Ludwig-Gymnasium) und Lena Meixner aus Bayreuth (Graf-Münster-Gymnasium) haben gewonnen!

Die Stadtbücherei drückt den beiden Schülerinnen die Daumen für die nächste Runde. Mitte Mai ging es für sie weiter zum bayerischen Landesentscheid nach Dachau.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften sich über eine Urkunde und ein Buchgeschenk freuen. Der Bezirksentscheid wurde von der Buchhandlung Osiander in Kooperation mit der Stadtbücherei Bamberg organisiert.

Kloster St. Michael: Die oberste Turmstube taucht wieder auf

Die Ergebnisse der aufwendigen Sanierungsarbeiten werden langsam sichtbar

Rückbau. Ein Hauch von Vorfreude weht dieser Tage um die Nord- und Südtürme der Klosterkirche St. Michael: Ein Vorbote kündigt jetzt die lang ersehnte Wiedereröffnung an. In den vergangenen Wochen wurden nämlich die obersten vier Gerüstlagen an den rund 73 Meter hohen Türmen abgebaut. Für Finanz- und Stiftungsreferent Bertram Felix ist das ein „historischer Meilenstein, dass die oberste Turmstube wieder sichtbar ist“. Er freut sich, dass der Zeitplan gehalten werden kann: Im ersten Halbjahr 2026 wird die Kirche wieder für die Öffentlichkeit begehbar sein – nach dann 14-jähriger Sanierung.

Steinrestaurator und Steinmetz-Meister Rudolf Spangel erklärt die Herausforderungen beim Rückbau von rund acht Metern Gerüsthöhe: „Das war sehr komplex, da das Gerüst an drei Seiten über dem Kirchendach und Konvent-Gebäude schwebte und die Last über Konsolen in die Turmwände eingeleitet wurde.“ Das Gerüst musste aufgrund der Gerüststatik parallel an beiden Türmen zurückgebaut werden.

Jetzt ist am Süd- und Nordturm die oberste Turmstube mit

der neu konzipierten Schallluke (Muster) im Bereich der Glockenstuben und der restaurierten Sandsteinfassade weithin zu sehen. „Die Handwerker haben hier teilweise einzelne, über 200 Kilogramm schwere Steine in der bis zu 1,20 Meter dicken Mauer ausgetauscht und neu verfugt“, berichtet Bertram Felix. „Die Länge der neuen Fugen summiert sich auf insgesamt 5 Kilometer.“

100 Fenster müssen eingebaut werden

Und die Arbeiten gehen munter weiter. In diesem Jahr sollen gleich mehrere Bauabschnitte der Fassadensanierung abgeschlossen werden – neben der statischen Sanierung, die bereits 2019 weitgehend beendet werden konnte, auch die Natursteininstandsetzung der beiden Türme und der West-Fassade sowie die Arbeiten am Langhaus. „Bis Ende des Jahres soll dann das komplette Gerüst am Westwerk verschwinden“, sagt Felix. Danach geht es an den Einbau von über 100 Fenstern in das Gotteshaus.



Foto: Bundesspreiherung Bamberg, Lara Müller

Die vier obersten Gerüstlagen am Kloster St. Michael wurden zurückgebaut.

Auch im Innenraum gehe es „sehr gut voran“, führt Felix aus. „Hier laufen noch Natursteinarbeiten und restauratorische Arbeiten an der Ausstattung schwerpunktmäßig derzeit am Chorgestühl des Hochchors. Auch Putzer und Maler sind sehr intensiv in der Kirche unterwegs.“ Alle bisherigen und laufenden Bauarbeiten an und in der Kirche, die gesamt 34 Millionen Euro kosten, sollen bis Ende

2025 abgeschlossen sein. Bis zur Eröffnung wird danach jedoch noch ein Vierteljahr vergehen, denn erst wenn die Kirche staubfrei ist, kann die jetzt ausgebaute und dann generalüberholte Orgel sorgfältig intoniert werden. Vor kurzem begonnen wurde zudem der Bauabschnitt mit der Dachtragwerkssanierung mit Dachhaut und der Überarbeitung der Nord-Ost-Fassade des Prälatenbaus.

Internationaler Museumstag 2024

Kunst. Am 19. Mai feiern Museen weltweit den Internationalen Museumstag. In Bamberg bietet dieser Tag die Möglichkeit, allein, als Gruppe oder mit der Familie den Domberg zu erklimmen und dort einen schönen Tag mit Kunst zu erleben: Bei freiem Eintritt können Interessierte durch das Diözesanmuseum, das Historische Museum, die Neue Residenz mit ihren Prunkräumen und durch die Staatsgalerie bummeln, an kostenfreien Führungen teilnehmen oder eigenständig Schauräume, Kunstwerke und Highlights entdecken. Zwischendurch lässt sich eine Pause einlegen, um vor dem Diözesanmuseum frisch zubereitete Crêpes zu genießen. Gut gestärkt kann man anschließend wieder einen der zahlreichen Programmpunkte angehen. Zum Beispiel – passend zum Heinrichs-Jubiläumsjahr – bei einer Führung auf den Spuren des Bistumsgründers wandeln und Spannendes

über das höfische Leben, den Glauben und die Macht dieses Herrschers erfahren.

Natürlich ist auch für Kinder einiges geboten: Sie können in der Bastelwerkstatt des Historischen Museums kreativ werden und ihrer Fantasie freien Lauf lassen, mit Entdeckerbögen auf Tour durchs Museum gehen oder die vielen Kinderstationen in der Gemädegalerie erkunden. Vielleicht entsteht an der Selfie-Station oder der Fotowand des Diözesanmuseums ja das ein oder andere Erinnerungsfoto an den Museumstag!

Und am Fuße des Dombergs, in der Austraße, lädt die „Bumiller Collection / Universitätsmuseum für islamische Kunst“ dazu ein, Kunst und Handwerk der Seidenstraße zu bewundern.

Alle Infos zum Programm des Museumstages unter www.domberg-bamberg.de



Ankündigung. Karikaturen-Ausstellung zum Thema Klima. Save the Date: Die Ausstellungseröffnung findet am 13. Juni um 18 Uhr im Klinikum Bamberg statt. Alle weiteren Informationen folgen in Kürze unter www.mitmachklima.de/karikaturen-ausstellung

Karikatur © M. Orlik / Design © C. Kahlmann / Kummelmann

Der Aufwand hinter den neuen Toiletten

In der Heidelsteigschule wird seit fast zwei Jahren an der Sanierung der Umkleide- und Sanitäreinrichtungen geplant und gearbeitet.

Schulsanierung. Bitte ein paar neue Toiletten für das Schulhaus! Was nach einem einfachen und berechtigten Wunsch klingt, ist in der Praxis eine echte Herausforderung. Deutlich wird das an der Heidelsteigschule, die vom ehemaligen Hochbauamtsleiter Hans Rothenburger geplant und im Jahr 1970 fertiggestellt wurde. Das dort laufende Projekt beansprucht insgesamt über zweieinhalb Jahre von der Planung bis zur Fertigstellung.

„Die große Aufgabe besteht ja darin, die Sanierung im laufenden Schulbetrieb hinzukriegen und den Unterricht nicht zu beeinträchtigen“, erklärt die beauftragte Architektin Marion Kolb. Denn: Die aufwendigen Arbeiten an vier Schüler- und zwei Lehrer-WCs sowie am Pausenverkauf inklusive Toiletten lassen sich unmöglich allein in der Ferienzeit erledigen. Und bei der Modernisierung gilt es auch das Raumkonzept anzupassen und den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, also zum Beispiel Behinderten-WCs und einen Putzraum zu integrieren oder eine Teeküche neu zu gestalten.

Seit August 2022 läuft das Projekt. Damals wurden die betroffenen Bereiche geöffnet und die Bausubstanz intensiv untersucht. „Da waren wir schon mal froh, dass wir im Schulgebäude keine auffälligen Baustoffe gefunden haben“, berichtet Kolb. Danach ging es gemeinsam mit Daniela Projahn vom städtischen Immobilienmanagement an die Ausschreibung der detaillierten Fachplanung. Benötigt wurden unter anderem ein Haus-techniker, ein Elektrotechniker, ein Bauphysiker, ein Statiker und ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator.

In den Sommerferien 2023 wurde die Baustelle eingerichtet und die lärmintensivsten Arbeiten mit dem Rückbau der Toiletten bis auf den Rohbau durchgeführt. „Der Putz musste weg, die Fliesen mussten weg und der Estrich“, berichtet Kolb. Auch Heizkörper und Lüftung werden erneuert, die Beleuchtung auf LED-Licht umgestellt. Die Höhe des alten Fußbodenaufbaus erwies sich als sehr gering, so dass eine spezielle Trittschalldämmung benötigt wurde, um den neuen Ansprüchen gerecht werden zu können und keine Stufen als Stolperfallen am Eingang zu erzeugen. Auch das gelang. Kolb betont: „Uns war es wichtig, das Erscheinungsbild des Gebäudes nicht zu zerstören. Dafür war Fingerspitzengefühl notwendig.“

Auch Schulräume werden modernisiert

Das gilt auch für die laufenden Verbesserungen an den Schulräumen. „Wir überholen ein, zwei Zimmer pro Schuljahr – bauen neue



Daniela Projahn (l.) vom Immobilienmanagement der Stadt Bamberg und Architektin Marion Kolb organisieren die Sanierungsarbeiten in der Heidelsteigschule.

Lampen ein, streichen die Wände und verlegen neue Böden. Die komplette Raumschale wird also erneuert“, berichtet Daniela Projahn vom Immobilienmanagement. Auch dabei gilt es, auf den Schulbetrieb immer wieder Rücksicht zu nehmen.

Bei dem Sanierungsprojekt sind die Toiletten für die Lehrer in- zwischen fertig, die Toiletten für die 153 Grund- und 173 Mittelschülerinnen und -schüler sollen im Sommer abgeschlossen werden genauso wie der vergrößerte Pausenverkaufsraum. Bis dahin müssen die Jungs und Mädchen noch die Toiletten in einem Container im Schulhof nutzen. Rektor Christian Förtsch lobt die „gute Absprache bei der Planung der Bauarbeiten“ auch mit Bauleiterin Heike Diehl und erklärt: „Wir sind heilfroh, dass die Stadt hier so viel Geld investiert.“ 1,6 Millionen Euro sind es, die für die Sanierung in der Heidelsteigschule ausgegeben werden. Denn bereits ab den Pfingstferien sind die Umkleiden und WCs in der Turnhalle dran. Auch hier werden die Räume neu strukturiert und zum Beispiel eine separate Umkleide für die Lehrerinnen und Lehrer geschaffen. „Wegen des fehlenden zweiten Rettungswegs muss die Halle allerdings bis zur Fertigstellung an Ostern 2025 gesperrt werden“, sagt Daniela Projahn. Für diese Zeit ist bereits vorgesorgt: Die Kinder werden dann ihren Sportunterricht in anderen Hallen und im Außenbereich absolvieren.



An der Fertigstellung der Räume im Pausenverkauf wird noch eifrig gearbeitet.



So sieht eine der fertiggestellten Toiletten aus.

Zahlen

Insgesamt 29 Waschbecken, 12 Urinale, 5 Duschen und 30 Toiletten werden im Rahmen der Maßnahme im Schulgebäude, Pausenverkauf und in der Turnhalle erneuert. 335 qm Nutzfläche werden umgebaut.

Schulreferat wird neu aufgestellt

Oberbürgermeister Starke beauftragt Gabriele Kepic mit der Referatsleitung für Bildung, Schulen und Sport

Schulen I. Einen persönlichen Wechselwunsch nutzt Oberbürgermeister Andreas Starke, um von seinem Recht Gebrauch zu machen, das Referat für Bildung, Schulen und Sport der Stadt Bamberg neu zu strukturieren: Gabriele Kepic wird ab 1. Juni 2024 die Führungsaufgabe übernehmen. „Wir haben eine kompetente und erfahrene Person dazugewonnen“, erklärt Starke. Auslöser für die Entscheidung des OB war auch der eigene Entschluss von Stefan Kreißl, der seit September das Amt für Bildung, Schulen und Sport leitet, kurzfristig in den Schuldienst wechseln zu wollen. „Ich habe mich für den pädagogischen Weg entschieden und möchte als Gymnasiallehrer arbeiten“, so Kreißl.

Starke hat vollstes Vertrauen in Kepic, die bisher als Bereichsleitung im Referat für Klima, Personal und Soziales tätig ist. Sie wird die Aufgabe als Bildungsreferentin vorerst befristet bis 1. Juni 2026 übernehmen. Der Oberbürgermeister nimmt in dieser Angelegenheit sein Direktionsrecht wahr, „um die Verwaltungsorganisation zu optimieren“. „Gabriele Kepic hat in den vergangenen Jahren die Sozialpolitik in der Stadt maßgeblich weiterentwickelt. Sie wird auch als Bildungsreferentin die notwendigen Impulse setzen, um die vielen Aufgaben zielgerichtet voranzutreiben“, so Sozialreferent und



Foto: Stadt Bamberg, Sönja Seilerth

Oberbürgermeister Andreas Starke beauftragt Gabriele Kepic mit der Referatsleitung für Bildung, Schulen und Sport

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

Kepic kam vor 32 Jahren zur Stadt Bamberg und arbeitete unter anderem als Sachgebietsleiterin in der Ausländerbehörde. Von 2008 bis 2014 lenkte sie die Koordinierungsstelle für Beiräte und Beauftragte im Sozialreferat, ehe sie die Bereichsleitung Soziales übernahm. In dieser Funktion hob sie unter anderem das erfolgreiche Projekt BaskID-hall aus der Taufe und kümmerte sich hier federführend um den Bau und die Förderung. Innerhalb der Verwaltung verantwor-

tete die Diplomverwaltungswirtin (FH) eine Umstrukturierung des Sozialreferats, welche die Einführung der Sozialplanung und der Erwachsenenhilfe zur Folge hatte. Sie arbeitete an strategischen Zielen genauso wie mit verschiedenen Förderprogrammen. Als Gleichstellungsbeauftragte tritt sie dafür ein, dass Frauen und Männer in der Stadtverwaltung gleichberechtigt behandelt werden. Die 50-jährige Bambergerin engagierte sich auch in ihrer Freizeit im sozialen Bereich beim SI Bamberg Club Kunigunde, im Vorstand des Theatervereins und beim Förderverein Soziale Stadt.

Ganztagsbetreuung: Die Stadt Bamberg ist auf einem guten Weg

Oberbürgermeister Andreas Starke: „Es bleibt unser Ziel, dass der Rechtsanspruch ab 2026 erfüllt werden kann.“

Schulen II. Ab 1. August 2026 gilt der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung in der Grundschule – zunächst in der ersten Jahrgangsstufe, bis zum Schuljahr 2029/30 dann in allen vier Jahrgängen. „Die Stadtverwaltung arbeitet bereits seit geraumer Zeit konzentriert an dieser Aufgabe. Wir haben ein Konzept, wie wir in Bamberg den Anforderungen gerecht werden können. Deshalb bin ich überzeugt, dass wir in zwei Jahren den Rechtsanspruch auch erfüllen werden“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke.

und streben deshalb eine Betreuungsquote von 80 Prozent an“, erklärt Stefan Kreißl, der Leiter des Amtes für Bildung, Schulen und Sport. Diese Annahme wird durch die jährliche Bamberger Elternbefragung des städtischen Jugendamts bestätigt. So gaben bei den Befragungen 2022 und 2023 20 Prozent der Familien mit Kindern von 3 bis unter 6 Jahren an, dass sie keinen Betreuungsbedarf im Grundschulbereich haben werden.

Fokus auf Bamberg Ost

Aktuell stehen rund 1.640 Betreuungsplätze für Kinder zur Verfügung, die Quote liegt somit bei 62,7 Prozent. Auf Basis des angenommenen Bedarfs und der Bevölkerungsprognose der Universität Bamberg geht das Bildungsbüro von 800 Betreuungsplätzen aus, die bis zum Jahr 2029 geschaffen werden müssen. Eine räumliche

Analyse zeigt, dass vor allem im Stadtgebiet Bamberg-Ost bei den Grundschulen Rupprecht-, Heidelsteig- und Kunigundenschule sowie im Sprengel der Wunderburgschule zusätzliche Betreuungsplätze benötigt werden, um die steigenden Schülerzahlen abzudecken und somit auch den quantitativen Ausbau im Rahmen der ganztägigen Bildung und Betreuung zu schaffen. In enger Abstimmung mit den Schulleitungen, dem Staatlichen Schulamt und dem Immobilienmanagement arbeitet hier das Bildungsbüro und das Amt für Bildung, Schulen und Sport an Maßnahmen, um die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Neuer Grundschulverbund

In der nächsten Sitzung des Kultursenats werden weitere Schritte vorgeschlagen: So soll es die Errichtung eines Grundschulverbunds Bamberg-Ost ermöglichen, dass Spitzenbelastungen besser abgedeckt werden können. Vorbild ist hier der Grundschulverbund Berggebiet mit der Dom- und der Kaulbergschule, der schon seit vielen Jahren sehr gut funktioniert. Im Osten soll dann ein gemeinsamer Anlaufpunkt für die ganztägige Bildung und Betreuung in der

ehemaligen Pestalozzischule eingerichtet werden, die perspektivisch die Heidelsteigschule als Grundschulstandort ablösen soll. Diese Grund- und Mittelschule soll parallel zu einem reinen Mittelschulstandort entwickelt werden. Außerdem soll der Raumbedarf an der Rupprechtschule durch vier neue Räume in Container- oder Modulbauweise aufgefangen werden. Bereits zum neuen Schuljahr kann eine interimsmäßige Mittagsbetreuung an der Pestalozzischule einsatzbereit sein.

Nach Bamberg-Ost sollen in ähnlicher Weise sinnvolle Lösungen für den Bamberger Süden und die Hainschule entwickelt werden. Bereits im Gange sind die Vorbereitungen zum Teilausbau des Dachbodens im Gaustadter Schulhaus, der Raum für weitere Plätze und Unterrichtszwecke schaffen wird. Das „Investitionsprogramm Ganztagsbetreuung“, das vor wenigen Monaten vom Bund aufgelegt und dann vom Freistaat spezifiziert wurde, wird entschlossen angepackt. Aus früheren Förderprogrammen wurden in jüngster Zeit bereits 187.000 Euro abgerufen, um die Betreuungssituation zu optimieren.

Sicherheitsoffensive für den Radverkehr

Im Auftrag von Bamberg Service wurden 75 neue Grünpfeile für Radfahrende an Ampelanlagen installiert

Verkehr. Erst seit vier Jahren gibt es ihn offiziell: Den grünen Pfeil für Radfahrende. Das Verkehrszeichen an bestimmten Ampelanlagen erlaubt diesen das Rechtsabbiegen bei Rotschaltung. In Bamberg gab es die ersten Grünpfeile sogar schon 2019 im Rahmen eines Pilotversuches. In diesen Tagen hat Bamberg Service nun eine Grünpfeil-Großoffensive für mehr Verkehrssicherheit umgesetzt: Insgesamt 75 Grünpfeil-Schilder wurden an Ampelkreuzungen vorzugsweise im Innenstadtgebiet angebracht. Und dabei soll es nicht bleiben: weitere 50 Schilder sollen noch in diesem Jahr folgen.

Der Grünpfeil für den Radverkehr wurde im April 2020 offiziell als neues Verkehrszeichen für Radfahrer eingeführt. Vorausgegangen war ein erfolgreich verlaufender Pilotversuch der Bundesanstalt für Straßenwesen, an dem die Stadt Bamberg als eine von neun Städten in Deutschland (außerdem Darmstadt, Düsseldorf, Köln, Leipzig, München, Münster, Reutlingen und Stuttgart) teilgenommen hatte. Der Grünpfeil gilt seit seiner Einführung als wichtiger Baustein zur Stärkung des Radverkehrs, denn kürzere Wartezeiten an Ampeln machen das Radfahren attraktiver. Aber auch die erhöhte Sicherheit von Rad-

fahrerinnen und Radfahrern spielt eine wichtige Rolle. Denn viele Verkehrsunfälle an Kreuzungen gehen von LKW und PKW aus, die beim Rechtsabbiegen Radfahrer übersehen. Beim Grünpfeil müssen Radfahrer nicht mehr auf die gleiche Grünphase wie der Autoverkehr warten, sodass diese Unfallursache deutlich weniger wahrscheinlich auftritt.

Wichtig dabei jedoch: Der Radverkehr hat auch beim Grünpfeil keineswegs freie (Vor-)Fahrt, sondern es darf nur bei Rot rechts abgebogen werden, wenn andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert oder gefährdet werden. Auch für den Radverkehr gilt also: erst Anhalten, sorgfältig den bevorrechtigten Verkehr beachten und dann weiterfahren. Nur dadurch lassen sich mögliche Konflikt- und Gefahrensituationen vermeiden.

Mit der jetzigen Kampagne setzt die Stadt Bamberg einen weiteren Baustein des Verkehrsentwicklungsplans Bamberg 2030 um.



Wie hier in der Memmeldorfer Straße wurden an zahlreichen Ampelmasten in Bamberg Grünpfeile installiert.

Foto: Bamberg Service

Kinder der Rupprechtschule befreien Wege vom Müll

Gemeinsame Aktion mit dem Bürgerverein Bamberg-Ost und dem Bürgermeister

Umweltschutz. „Bamberg Ost putzt sich raus!“ Unter diesem Motto haben 13 Kinder der Rupprechtschule gemeinsam mit dem Bürgerverein Bamberg-Ost und dem Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp die Straßen rund um die Schule in der Neuerbstraße gesäubert. Mit Greifzangen, Handschuhen und Mülltüten ausgestattet sammelten die Kinder am Projekttag der Schule fleißig Zigarettenstummel, Verpackungsmüll oder Kronkorken auf.

Auf Initiative des Bürgervereinsvorsitzenden Jochen Kellner hat die Umweltbeauftragte der Rupprechtschule, Lehrerin Heidrun Wolf, die Aktion organisiert. Dazu hat der Bürgerverein Greifzangen erworben und zur Verfügung gestellt. Parallel wurde mit den Bewohnerinnen und Bewohner des Ankerzentrums eine Müllsammelaktion rund um die Einrichtung durchgeführt.

Bereits im vergangenen Jahr hatten sich Schülerinnen und Schüler der Umweltgruppe an die Stadtspitze mit einem Brief gewandt, da viele Zigarettenstummel an der Bushaltestelle vor der Schule herumlagen. Um dem entgegen zu wirken, hat Bamberg Service dort einen Mülleimer angebracht.

Umweltreferent Jonas Glüsenkamp lobte die Aktion: „Ein tolles

Engagement, bei dem die Kinder auch vermittelt bekommen, dass Müll nicht einfach auf der Straße landen soll.“ Der Bürgermeister weist in dem Zusammenhang auf den „World Cleanup Day“ am 20. September hin, an dem Bamberg eine große Müllsammelaktion startet: „Wir freuen uns über viele Bürgerinnen und Bürger, die sich am Weltaufräumtag in Bamberg beteiligen“. Der Bürgerverein Bamberg-Ost ist ebenfalls dabei.



Kinder der Rupprechtschule sammelten mit Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (l.) und Jochen Kellner, Vorsitzender des Bürgervereins Bamberg-Ost, rund um die Schule Müll auf.



Spende. Die Umweltgruppe der Graf-Stauffenberg-Realschule hat sich mit den Klassen der fünften Jahrgangsstufen an der Sammelwoche des BUND Naturschutz im April beteiligt. Insgesamt kamen 491,29 Euro zusammen.

Foto: Graf-Stauffenberg-Realschule

Zweite Inklusionsmesse zieht hunderte Besucherinnen und Besucher an

Goolkids und Stadt Bamberg organisieren ein vielfältiges Programm mit Vorträgen und Mitmachaktionen.

Austausch. Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Abbau von Barrieren, Chancengleichheit – mit diesen Themen beschäftigte sich die 2. Inklusionsmesse, die federführend vom Förderkreis Goolkids in Kooperation mit Nicole Orf, Behindertenbeauftragte der Stadt Bamberg, organisiert wurde. „Die Messe soll einen niederschweligen Zugang zu den Beratungsstellen in Bamberg, Vernetzung in der Behindertenarbeit und eine Plattform von Begegnungen schaffen“, betont Orf. Information und Austausch

standen im Mittelpunkt des Tages, der in diesem Jahr bei Dr. Pfleger stattfand. Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp betonte aber auch: „Es sind noch viele Schritte zu tun, wenn ich auf die Schulen, die Innenstädte oder die Bahnhöfe blicke. Wir alle müssen uns noch mehr anstrengen, um zu echter Inklusion zu gelangen“, so der Sozialreferent, der gemeinsam mit stellv. Landrat Bruno Kellner die Messe eröffnete.

Das Programm der 2. Inklusionsmesse mit dem Motto „MIT-



Foto: Gün Böck

Groß war das Interesse an der 2. Inklusionsmesse, die der Förderkreis Goolkids mit der Behindertenbeauftragten Nicole Orf (im Bild) organisiert hat.

einander.Vielfalt.erLEBEN“ zog etliche hundert Besucherinnen und Besucher an. Sie konnten sich zu verschiedenen Themen informieren: Impulsreferate und Fachvorträge von Expert:innen beschäftigten sich mit Pflegevollmacht, Wohnungsanpassung oder berufliche Inklusion. Die Podiumsdiskussion, an der unter anderem Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner teilnahm, ging es auch um die Frage, wie inklusiv der Landkreis ist. Und

deckte nötige Verbesserungen auf dem Weg zu echter Inklusion auf, etwa bei Barrierefreiheit in Gebäuden oder im ÖPNV.

Und dann gab es vor allem jede Menge Aktionen zum Mitmachen: Tischtennis für alle, eine Abseilaktion, Basketballwerfen mit und ohne Rollstuhl, Kinderschminken, Kinderflohmarkt. Das vielfältige Programm kam an: Auch im nächsten Jahr soll es wieder eine Inklusionsmesse geben.

Buntes Programm zum „Tag der Umwelt“

Viele Aktionen zum Natur- und Umweltschutz sind am 5. Juni im Hain geboten.

Einladung. Der 5. Juni ist der Welttag der Umwelt, der die Brücke zwischen Umwelt und Natur zeigt und die Rolle der biologischen Vielfalt für den Menschen und den Klimawandel thematisiert. Aus diesem Anlass lädt das Projekt „Biodiversität Bamberg“ (BiBA) alle Interessierten am 5. Juni 2024 in den Bürgerpark Bamberger Hain, um sich kostenlos über vielfältige Themen und Angebote in Bezug auf Natur- und Artenschutz zu informieren.

Um 10.30 Uhr eröffnet Bambergs Zweiter Bürgermeister

Jonas Glüsenkamp beim Pavillon am Tennis-Club im Hain die Veranstaltung. Anschließend finden zwei Führungen durch den Botanischen Garten und im Halbstundentakt Führungen zu Baumpflege und Artenschutz, Tagfalter oder Vögel im Hain statt. Außerdem kann ein Drohnenflug des Smart-City-Projekts BaKIM live begleitet werden. Auch Filme zum Klimawandel werden präsentiert. Infostände der Naturparke unter anderem zu Streuobstwiesenpflege und ökologischem Fußabdruck ergänzen das vielfältige Programm.

Beteiligt sind neben Umweltbildenden der Stadt und des Landkreises Bamberg auch die Uni Bamberg, Schulklassen, die Bamberger Lebenshilfe Werkstätten, die Gärtnerkolonne des Hains von Bamberg Service und viele weitere.

Detaillierte Informationen zum Programm gibt es auf der Internetseite der BiBA unter www.bildungsregion-bamberg.de/biba-biodiversitaet-bamberg.



Poster: BiBA Bamberg

STADTRADELN-Auftakt am 10. Juni

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen.

Radtour. Am Montag, 10. Juni 2024, startet das diesjährige STADTRADELN in Bamberg. Die Bürgerinnen und Bürger von Stadt und Landkreis sind herzlich eingeladen, an dem Tag um 16 Uhr mit dem Fahrrad zum Maxplatz zu kommen. Dort geben Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb den offiziellen Startschuss fürs STADTRADELN. Die anschließende gemeinsame Radtour

führt vom Weegmannufer durch den idyllischen Hain nach Bug und an der Regnitz entlang in den Landkreis Bamberg. Wir queren die Aurach, und über die neue Fahrradbrücke in Pettstadt die Reiche Ebrach, um dann per Fähre die Regnitz in Richtung Kanal und Hirschaid zu queren. Nach einer Einkehr bei der Brauerei Kraus führt uns der Weg auf dem geplanten Metropolradweg über die Schleusen

Strullendorf und Bamberg zurück nach Bamberg. Entlang der gesamten Strecke wird es einige kurze Zwischenstopps mit kurzen Ausführungen mit Bezug zum Radfahren geben. Eine Anmeldung für die Tour ist nicht erforderlich. Der internationale Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis läuft bis zum 30. Juni 2024. Im Team gilt es, während des 21-tägigen Aktionszeit-

raums möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen und diese im Online-Kilometer-Buch einzutragen oder mit der STADTRADELN-App zu sammeln. Eine Anmeldung ist jederzeit bis zum letzten der 21-Aktionstage ganz einfach möglich unter www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg (Teilnehmende aus dem Landkreis) und www.stadtradeln.de/bamberg (Teilnehmende aus der Stadt).

Manege frei für ein unvergessliches Konzert

Benefizorchester Bamberg erspielt 5555 Euro zugunsten der Stiftung Zirkus Giovanni

Spende. Es war eigentlich eine Schnapsidee, die vier Freunde im vergangenen Jahr hatten. Sie wollten ein 60-Mann-Blasorchester auf die Beine stellen. Deborah Hüller, Christian Lang, sowie Dominique und Benjamin Kemmer spielten schon früher gemeinsam Musik, doch auch nach Jahren war der Wunsch noch da, mal wieder gemeinsam zu musizieren. So entstand die Idee, das „BOB – Benefizorchester Bamberg“ zu gründen.

Schneller als erwartet waren Musikerinnen und Musiker für dieses Projekt gewonnen: Die Möglichkeit in einem Zirkuszelt – im Zirkus Giovanni in Bamberg – zu spielen und den Erlös des Konzerts der Stiftung Zirkus Giovanni zugutekommen zu lassen war einfach zu gut. Schnurstracks ging es in die heiße Phase der Proben, ehe im März dieses Jahres das Konzert im ausverkauften Zirkuszelt gespielt werden konnte.

Bereits beim Einzug des Orchesters spürte man die besondere Atmosphäre des außergewöhnlichen Konzerts. Und bereits beim ersten Stück sprang der Funke der Freude auch von den Musikerinnen und Musikern auf das Publikum über.



Foto: Stadt Bamberg, Stephanie Schilgen

Spendenübergabe des „BOB – Benefizorchester Bamberg“ an die Stiftung Zirkus Giovanni.

Spontaner Applaus für Solisten und Beifallsstürme nach den Stücken begleiteten den ersten Teil des Konzertes, der mit Stücken wie „Call of Heroes“ oder „Send in the Clowns“ eher symphonisch angelegt war.

Nach der Pause kam der Spaß, nicht nur für die Zuschauerinnen und Zuschauer, sondern auch für das Orchester nicht zu kurz. So etwa bei dem bekannten Manegen-Stück „Erinnerungen an Zirkus Renz“, bei dem ein aufgedrehter Clown nicht nur Dirigent Christian Lang, sondern auch dem Xylophon-Solisten

mit seinen Mätzchen das Leben schwer machte. Natürlich durfte auch eine Kostprobe der zirkuseigenen Akrobaten nicht fehlen. Zu den Klängen von „Einmarsch der Gladiatoren“ zeigten drei junge Mädchen hoch über den Köpfen des Publikums bei der Tuchakrobatik, was man im Zirkus Giovanni alles lernen kann.

Nach gut zweieinhalb Stunden und zwei Zugabende das Premieren-Konzert des „BOB“. Jedoch nicht ohne Grußworte des Schirmherrn, Bambergs Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp. Dieser bedankte

sich bei allen Musikerinnen und Musikern für den fulminanten Auftritt, animierte das Publikum zum Spenden und hatte zum Schluss noch eine Bitte: „Es wäre schade, wenn dieses Projekt, das als einmaliges Konzert ausgelegt war, tatsächlich einmalig bleiben würde. Jeder hier im Zelt hat die Begeisterung gespürt, die vom Orchester auf das Publikum übergelassen ist. Es wäre eine tolle Sache, wenn dies irgendwann noch einmal so stattfinden könnte.“

Satte Spende für die Stiftung

Inzwischen gab es auch die offizielle Spendenübergabe der „BOB“-Organisatoren an Stiftungsvorstand Emil Hartmann. Satte 5555 Euro kamen für die Stiftung Zirkus Giovanni zusammen. „Diese Summe hilft uns sehr, das Angebot des Zirkus weiter finanziell zu unterstützen und allen Kindern – egal welcher Herkunft – dieses Projekt zu ermöglichen“, so Hartmann. Sowohl der musikalische als auch der finanzielle Erfolg lassen hoffen, dass es eine Wiederholung mit dem „BOB – Benefizorchester Bamberg“ geben wird.

Drittes Schaulaufen der „Stars von Morgen“ bei den ITF German Juniors in Bamberg

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Zuschauer der ITF German Juniors auf absolutes Weltklassentennis freuen. Vom 9. bis 16. Juni 2024 wird das Jugend-Weltranglistenturnier zum dritten Mal auf der idyllisch gelegenen Anlage des TC Bamberg im Hainpark ausgetragen. Selbst Steffi Graf und Boris Becker verewigten sich schon in der Siegerliste des traditionsreichen Turniers, das früher in Berlin, Essen und Mönchengladbach ausgetragen wurde. Der Eintritt unter der Woche ist frei, am Finalwochenende kostet ein Ticket 5 Euro. Weitere Infos unter www.itf-german-juniors.de

Girls' & Boys' Day 2024

Ein Tag mit den Bürgermeistern

Einblicke. Zwei Schülerinnen der Realschule Schefflitz konnten beim bundesweiten Girls' Day einen Einblick in den Berufsalltag von Bambergs Bürgermeistern bekommen. Zu Beginn begrüßte Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp die Schülerinnen im Rathaus am Maxplatz und war offen für alle Fragen der Teilnehmerinnen. Bei einer Fragenrallye durch einige Ämter des Referat 5 lernten die Jugendlichen die Aufgabenbereiche der Amtsleitungen kennen.

Mit Oberbürgermeister Andreas Starke und der Gleichstellungsbeauftragten Gabriele Kecip standen auch zwei Termine bei Unternehmen an, die am Girls' & Boys' Day teilnahmen. Besucht wurde die Ofa Bamberg GmbH, bei der Schülerinnen u.a. die Berufe Produktionsmechanikerin oder Produktveredlerin kennenlernten und Schüler sich als Textil- und Modenäher versuchen durften. Auch die Kaufland-Filiale in der Forchheimer Straße engagierte sich beim Boys' Day und gab den Teilnehmern Einblicke in den Beruf als Fachverkäufer im Lebensmitteleinzelhandel. OB Starke betonte die Wichtigkeit des bundesweiten Aktionstags und dankte den Bamberger Unternehmen für ihre Bereitschaft den Jugendlichen die Vielfalt der Berufswelt näherzubringen, fernab von stereotypen Geschlechterrollen.



Oberbürgermeister Andreas Starke besucht die Teilnehmer des Boys' Day bei der Ofa GmbH



Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp begrüßt die Teilnehmerinnen des Girls' Day

„Wasserdrache“ geht Kartierern ins Netz

Bei der Naturschutzfachkartierung wurde erstmals ein Kammolch auf dem Stadtgebiet entdeckt.



Fotograf: Jürgen Thein

Bei der Naturschutzfachkartierung ist nach Wechselkröte und Italienischer Schönschrecke nun ein weiterer Erstfund auf dem Stadtgebiet gelungen: Der Kammolch ging den Kartierern in Gaustadt ins Netz.

Fund. Nach Wechselkröte und Italienischer Schönschrecke im letzten Sommer ist den Kartierern der Fauna Bamberg, den Biologen Jürgen Thein und Josline Griese, jetzt ein neuer Erstfund für das Stadtgebiet gelungen: der Kammolch. Es handelt sich dabei um die größte heimische Molchart, die bis zu 18 Zentimeter lang werden kann und auch „Wasserdrache“ genannt wird. Die Männchen bilden während der Fortpflanzungszeit am Rücken einen hohen, gezackten Hautkamm aus. Daher der Name. „Der Fund zeigt einmal mehr, welche besonderen Schätze die Natur auf dem Stadtgebiet birgt. Diese Vielfalt müssen wir auch in Zukunft besonders schützen, die Naturschutzfachkartierung hilft uns dabei enorm“, betont Klima- und Umweltreferent Jonas Glüsenkamp.

Seit letztem Jahr erfassen die Kartierer die im Auftrag der Stadt Bamberg und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) ausgewählte Tiergruppen: Brutvögel, Reptilien, Amphibien, Libellen, Heuschrecken und Tagfalter. Die Arten sollen Auskünfte über den Zustand

und die Qualität der Natur in Bamberg geben. Der Freistaat Bayern, vertreten durch das LfU, übernimmt 70 Prozent der Kosten für die Kartierung.

In diesem Frühjahr hat nun der zweite Durchgang mit dem Schwerpunkt Brutvögel begonnen. Dabei wird im jeweiligen Kartiergebiet natürlich auch erneut nach den anderen Tiergruppen Ausschau gehalten. Auf diese Weise ist den Kartierern im Schutzgebiet „Tongruben bei Gaustadt“ überraschenderweise der abgebildete Kammolch ins Netz gegangen, der bisher nur aus dem Landkreis bekannt war.

Im Herbst 2025 werden alle Ergebnisse der Kartierung vorliegen. Sie werden dann auch in das neue Arten-Kataster des LfU, genannt Karla, eingepflegt und können für Planungsvorhaben und den effektiven Einsatz von Fördermitteln genutzt werden. Nach Abschluss der zweijährigen Geländearbeiten (2023/2024) ist mit Erkenntnissen zu etwa 150 wertvollen Lebensräumen im Stadtgebiet zu rechnen. Erstmals sind auch die sogenannten Konversionsflächen berücksichtigt, jene Flächen des Stadtgebietes, die nach dem Abzug der US-Armee im Jahr 2014 nicht mehr militärisch genutzt werden.

Info

Die Naturschutzfachkartierung liefert Informationen über bedrohte Tierarten in Landkreisen und kreisfreien Städten. Vorhandene Daten werden auf den neuesten Stand gebracht und bisher nicht betrachtete Flächen erstmalig untersucht. Die Ergebnisse werden in der landesweiten Datenbank der Artenschutzkartierung zentral gespeichert. Das LfU koordiniert die Arbeiten bayernweit und stellt die Ergebnisse auf Anfrage für Planungen vorhaben zur Verfügung.

<https://www.lfu.bayern.de/natur/naturschutzfachkartierung/index.htm>

Sperrung der Regnitz an der Buger Brücke

Seit Montag, 13. Mai, wird das Traggerüst der neuen Brücke ausgebaut

Baustelle. Beim Neubau der Franz-Fischer-Brücke in Bug hat am Montag, 13. Mai, der Ausbau des Traggerüsts der neuen Brücke begonnen. In diesem Zusammenhang finden sehr häufig Kran- und somit Schwenkarbeiten statt, bei denen zahlreiche große Stahlbauteile mit enormen Gewichten verhooben werden. Zudem werden viele Schalbauteile über den Fluss geschwenkt. Daher wird aus Sicherheitsgründen das Befahren der Regnitz im Bereich der Franz-Fischer-Brücke mit Fahrzeugen ohne eigene Triebkraft (z. B. Kanus, Kajaks, Faltboote, Ruderboote, Stand Up Paddles, Schlauchboote, Tretboote,

Floße o. Ä.) ab dem 13. Mai 2024 per Allgemeinverfügung untersagt.

Da der eigens errichtete Durchfahrtskorridor, der zeitweise eine sichere Durchfahrt der Baustelle ermöglichte, ein fest integrierter Bestandteil des Traggerüsts ist, wird dieser für die weitere Bauzeit nicht mehr nutzbar sein. Auch nach dem Abbau des Traggerüsts, der mehrere Wochen dauern wird, finden Bautätigkeiten mit einem hohen Gefahrenpotenzial (z. B. Kranbetrieb, Abbrucharbeiten) statt, bei denen Personen unter keinen Umständen in den

Gefahrenbereich geraten dürfen. Die Sperrung der Regnitz wird daher im Grundsatz bis Ende des Jahres aufrechterhalten. Phasenweise Durchfahrtsmöglichkeiten werden allerdings geschaffen, solange es aus Sicherheitsaspekten möglich ist. Die Gewässernutzer werden darüber jeweils vorab informiert.

Ein- und Ausstiegstellen

Für den Ein- bzw. Ausstieg vor oder nach der Baustelle sind Ein- und Ausstiegstellen vorhanden bzw. wurden hergestellt. Oberstromig befindet sich die Anlege- bzw. Ausstiegstelle

am nördlichen Uferbereich ca. 50 Meter stromaufwärts der Franz-Fischer-Brücke. Hier ist die bestehende Anlege- bzw. Ausstiegstelle mit einem Schwimmsteg versehen, um einen regulären Ein- und Ausstieg zu ermöglichen.

Die vorhandene Ein- bzw. Ausstiegstelle (Slipstelle) auf Höhe der Marinekameradschaft ist als Notausstieg vorgesehen. Unterstromig steht die bestehende Slipstelle (auf Höhe der Liegewiese) an der ca. 300 Meter nordwestlich der Buger Brücke liegenden Kaimauer für den Ein- und Ausstieg zur Verfügung.

Förderprojekte in der Stadt Bamberg besichtigt

MdB Andreas Schwarz und Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp informieren sich vor Ort

Tour. Im Rahmen einer Tour zur Besichtigung verschiedener Förderprojekte in der Stadt Bamberg besuchte der Bundestagsabgeordnete Andreas Schwarz auch die Montessorischule. Dort waren im letzten Sommer Nisthilfen für Mauersegler angebracht worden. Diese Vogelart, erläuterte der Stadtbiologe Dr. Gerdes, habe einen langen Weg hinter sich, wenn sie in Bamberg ankomme. Sie überwintert im südlichen Afrika. Jedes Jahr fliege sie Tausende von Kilometern zur Brut nach Mitteleuropa. Die Brut dauere von Mai bis Juli, dann kehre der Mauersegler wieder nach Afrika zurück. Den größten Teil seiner Lebenszeit verbringe er im Flug, er jage und fresse, paare und schlafe sogar im Flug. Im Horizontalflug sei er der schnellste aller Vögel, er erreiche bis zu 110 km/h. Nur

der Wanderfalke sei im Sturzflug schneller (bis zu 300 km/h).

Da es zu wenige Nistmöglichkeiten für den Weitreisenden bei uns gebe, habe man im Rahmen eines Biodiversitätsprojektes, das zu 90% der Bund finanziert, Hilfsmaßnahmen für Gebäudebrüter eingeplant. Bisher hätten, so Gerdes, das E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium, die Montessori-Schule und die Pfarrei Maria Hilf das Angebot angenommen. Derzeit sei man mit der Universität im Gespräch. Fachliche Beratung leiste ein Kooperationspartner, der in der Domstadt schon viele Artenhilfsprojekte durchgeführt hat: die Initiative Artenschutz in Franken unter der Leitung von Thomas Köhler.

<https://www.artenschutz-steigerwald.de>

Das Biodiversitätsprojekt „Städtische Wälder und Parks in Bamberg: Biodiversität und Klimaanpassung im urbanen Raum“ besteht aus 6 Teilprojekten,



Foto: Umweltamt

MdB Andreas Schwarz und Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp informieren sich über Förderprojekte in der Stadt Bamberg

dauert von 2022 bis 2027 und ist mit 1,4 Millionen Euro ausgestattet. Zu seiner Aquirierung haben Andreas Schwarz und Finanzreferent Bertram Felix maßgeblich beigetragen.

Mit ihnen hoffen nun Bürgermeister Jonas Glösenkamp, die

Mitarbeiter des Umweltamtes und der Schule, dass die „Luxuslofts“ von den Mauerseglern bald angenommen werden.

<https://www.bfn.de/projekt-steckbriefe/bamberger-stadt-gruen>



Foto: Umweltamt

Infoplateau zur Biodiversität und Klimaanpassung im urbanen Raum am Hainweier

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	21.05.	Bezirk	4 – 6
	22.05.	Bezirk	10 – 12
	27.05.	Bezirk	1 – 3
	28.05.	Bezirk	7 – 9
	03.06.	Bezirk	4 – 6
	04.06.	Bezirk	10 – 12
	10.06.	Bezirk	1 – 3
Altpapier	11.06.	Bezirk	7 – 9
	22.05.	Bezirk	4
	23.05.	Bezirk	5
	24.05.	Bezirk	6
	28.05.	Bezirk	7
	29.05.	Bezirk	8
	31.05.	Bezirk	9
	04.06.	Bezirk	10
	05.06.	Bezirk	11
	06.06.	Bezirk	12
11.06.	Bezirk	1	
12.06.	Bezirk	2	
13.06.	Bezirk	3	
Kostenlose telefonische Energieberatung			
durch die Klima- und Energieagentur Bamberg in Zusammenarbeit mit Energieberatern von GIH Bayern e.V. (Interessenvertretung für Energieberater in Bayern) Regionalgruppe Oberfranken			
Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr			
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85588			

Entdecken Sie Bamberg auf besondere Weise

Die Bamberg-Rikscha ermöglicht Ausflüge für Seniorinnen und Senioren

Mobilität. Mit der Bamberg-Rikscha lässt sich unsere schöne Stadt auf eine einzigartige und bequeme Art und Weise auf einem Ausflug erkunden.

Die Rikscha wurde durch das Projekt MitMachKlima speziell angeschafft, um älteren Menschen und solchen mit Mobilitätseinschränkungen die Möglichkeit zu bieten, unsere schöne Stadt in vollen Zügen zu genießen. Mit einem leichten Einstieg, Sitzgurten, Haltebügeln und einer Überdachung bietet die Rikscha eine sichere und komfortable Fahrt für zwei Passagiere. Selbst unsere Hügel sind kein Hindernis, dank des unterstützenden Elektroantriebs.

Das Besondere an der Bamberg-Rikscha sind jedoch nicht nur ihre Eigenschaften, sondern auch die engagierten ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer. Alle haben eine umfassende Schulung, einen Erste-Hilfe-Kurs und zahlreiche Übungsfahrten absolviert, um sicherzustellen, dass die Fahrt nicht nur angenehm, sondern auch sicher ist.

Egal, ob man die prächtigen historischen Gebäude bewundern möchte, eine entspannte Tour entlang des Flusses unternehmen will oder einfach die Atmosphäre der Stadt genießen möchte - die Bamberg-Rikscha steht Seniorinnen und Senioren zur Verfügung.

Um eine Fahrt zu buchen, kann man gerne Kontakt aufnehmen unter mitmachklima@stadt.bamberg.de oder 0951 87 1449.

Falls Interesse besteht, ebenfalls Rikscha-Fahrerin oder -Fahrer zu werden, ist eine Anmeldung zum nächsten Schulungstermin am 19. Juni unter: <https://www.mitmachklima.de/rikscha/> möglich.



Bildquelle: Kristina Faber bzw. Sönja Seifert

Der neue Erzbischof verewigt sich im Goldenen Buch der Stadt Bamberg

Herwig Gössl und Oberbürgermeister Starke betonen das gute Miteinander von Kirche und Stadt

Empfang. „Es ist ein Privileg, seit nunmehr zehn Jahren wieder in dieser wunderschönen Stadt wohnen und arbeiten, hier leben zu dürfen. Ich bin sehr dankbar dafür.“ Mit diesem Bekenntnis zu Bamberg trug sich Erzbischof Herwig Gössl am Dienstag ins Goldene Buch der Stadt Bamberg ein. „Ich darf Ihnen im Namen der Stadt Bamberg viel Erfolg als Erzbischof wünschen und stets eine glückliche Hand bei der Wahrnehmung ihrer wichtigen Aufgaben“, betonte Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Feierstunde im Rokokosaal des Alten Rathauses.

Erst zwei Monate ist es her, dass der 57-jährige, gebürtige Münchner im Dom in sein neues Amt eingeführt wurde. Als Novizen betrachtet Starke den Chef am Domberg allerdings nicht, schließlich bringe er beste Voraussetzungen mit, um sein Amt gut ausüben zu können: „Sie sind kein Unbekannter, sie haben schon viele Erfahrungen hier ge-

sammelt. Durch ihre Funktion als Weihbischof kennen sie die Diözese wie ihre Westentasche.“ In Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen, von Führungskräften der Stadt, von MdB Andreas Schwarz und MdB Thomas Silberhorn sowie vom stellvertretenden Landrat Bruno Kellner lobte der Oberbürgermeister die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Erzbistum, die es schon seit Jahrzehnten gebe. Starke hob die „seelsorgerische und soziale“ Bedeutung der Kirche in Bamberg hervor, denn „viele Leistungen in der Stadt wären nicht möglich ohne das hilfreiche Engagement der Erzdiözese“. So werden allein 26 von insgesamt 54 Kindertageseinrichtungen und drei große Pflegeeinrichtungen von der katholischen Kirche betrieben. Mit Freude hat der OB vernommen, dass der neue Erzbischof als Mutma-



Foto: Scharov, Helma Klobitsch

Oberbürgermeister Andreas Starke (l.), Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (Zweiter v. r.) und Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner (r.) mit Erzbischof Herwig Gössl, der sich ins Goldene Buch der Stadt Bamberg einträgt.

cher wirken wolle. Dies sei der richtige Ansatz. „In der heutigen Zeit bieten unsere Kirchen die notwendige Orientierung. Gerade in einer auseinanderdriftenden Gesellschaft, die sehr auf den Zusammenhalt angewiesen ist“, betonte Starke.

„Zum Wohl der Stadt wirken“

Gössl stimmte dem Oberbürgermeister in seinem Grußwort ausdrücklich zu, als er sagte: „Wir müssen dem Hass und der Hetze etwas entgegensetzen, die nicht nur im digitalen Netz, sondern auch im täglichen Umgang miteinander immer brutaler um sich greifen.“ Für die Einladung, sich im Goldenen Buch der Stadt Bamberg verewigen zu dürfen, dankte er herzlich.

Er wertete dies als Zeichen dafür, „wie in Bamberg in einem guten Miteinander von Kirche und Kommune Probleme angegangen und Lösungen gesucht werden zum Wohl der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Möge nach diesem feierlichen Auftakt unser gemeinsamer Weg in guter Weise weitergegangen werden, in großer Offenheit und mit viel Vertrauen.“ Dieses gute Miteinander sei aber keine Selbstverständlichkeit, es gelte vielmehr, „sich immer wieder neu miteinander auf den Weg zu machen, miteinander zu sprechen, zu diskutieren, vielleicht auch mal zu streiten, aber nie um des Rechthabens willen, sondern immer zum Wohl der Stadt und der Menschen, die hier leben.“

Gedenken an Opfer des Krieges und des Widerstands

Erinnerung an das Kriegsende vor 79 Jahren

Gedenkveranstaltung. Oberbürgermeister Andras Starke und SPD-Fraktionsvorsitzender Heinz Kuntke hielten vor den Gedenktafeln auf der Unteren Brücke Ansprachen zum 79. Gedenktag des Endes des Zweiten Weltkriegs. Während einer Kranzniederlegung gedachten beide Kommunalpolitiker der Millionen Opfer.

„In deutschem Namen wurde unbeschreibliches Leid durch die systematische Ermordung und Verfolgung unschuldiger Menschen angerichtet. Das schlimmste Verbrechen in der Menschheitsgeschichte löschte das Leben von Bürgerinnen und Bürgern aus, nur, weil sie Juden, Oppositionelle, Widerstandskämpfer, Andersdenkende, Sinti und Roma, Homosexuelle oder Behinderte waren“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke

bei der zentralen Gedenkfeier auf der Unteren Brücke. Es sei „unser aller Verpflichtung“, den Opfern von Krieg und Gewalt zu gedenken und nicht zu vergessen. Starke weiter: „Wir brauchen eine Kultur der Sensibilität, eine Kultur der Zivilcourage, eine Kultur der Mitmenschlichkeit“, forderte das Stadtoberhaupt unter dem Beifall der Anwesenden.

Heinz Kuntke, Vorsitzender des SPD-Stadtratsfraktion, appellierte in seinem Redebeitrag: „Lassen Sie uns auch bei den bevorstehenden Europawahlen zeigen, dass antidemokratische Kräfte keine Chancen haben, wählen Sie Demokraten!“ Denn es sei keine Selbstverständlichkeit, dass Frieden und Demokratie herrschten. Kuntke warnte davor, die Umfragen zur AfD auf



Foto: Stadt Bamberg, Anna Lemhardt

Oberbürgermeister Andreas Starke und SPD-Fraktionsvorsitzender Heinz Kuntke (v.l.) halten an den Kranzen inne und gedenken der Opfer des 2. Weltkriegs.

die leichte Schulter zu nehmen. „Wählen Sie nur demokratische Parteien“, sagte der SPD-Fraktionschef.

Die Veranstaltung zeichnete sich durch zahlreiche und weitere Beiträge aus: Die Schülerinnen und Schüler des Franz-Ludwig-Gymnasiums sorgten für einen angemessenen musikalischen Rahmen. Die Kinder und Jugend-

lichen der Heidelsteig- und der Maria-Ward-Schule steuerten gehaltvolle Wortbeiträge und Anspiele bei. Stephan Ullrich, Schauspieler am ETA Hoffmann Theater, las „Das Eiserne Kreuz“ von Heiner Müller. Mitglieder des Vereins „Omas gegen Rechts“ brachten fünf beeindruckende Beispiele für Verbrechen der Wehrmacht im Ausland während des Zweiten Weltkriegs.

Wahlaufzur zur Europawahl am 9. Juni 2024 von Oberbürgermeister Andreas Starke und den Bürgermeister der Partnerstädte Feldkirchen, Prag 1, Rodez und Villach



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die Wahl für das Europäische Parlament am 9. Juni 2024 ist mit Blick auf die aktuelle politische Weltlage wichtiger denn je. Vor dem Hintergrund des Krieges in unserem europäischen Nachbarland, der Ukraine, und der kriegerischen Auseinandersetzung im Gazastreifen ist die Europäische Union in der Öffentlichkeit als Vermittler und Friedensstifter gefragt. Auch dem Rechtsextremismus, der sich fast überall in Europa zeigt, wollen wir entschlossen entgegenreten.

Neben der Europawahl finden im Jahr 2024 auch Wahlen in den USA, Russland und Indien statt. Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf unseren Wohlstand und unsere Sicherheit können dabei immens sein. Es ist wichtig, bereits jetzt eine Debatte darüber zu führen, wie man sich auf jede denkbare Situation vorbereiten kann. Europa muss gestärkt werden.

Eine Besonderheit gibt es bei dieser Wahl: EU-Bürgerinnen und EU-Bürger ab 16 Jahren dürfen erstmals bei der Wahl mitwirken. Ich hoffe, dass dieses Privileg wahrgenommen wird, damit das EU-Parlament die Interessen aller Bevölkerungsgruppen vertreten kann.

Nicht nur in Deutschland lässt sich beobachten, dass der Nationalismus auf dem Vormarsch ist. Dies stellt eine große Gefahr für das Projekt Europa dar. Die Wahl ist eine vielversprechende Möglichkeit, Hass zu ersticken und unsere Werte zu betonen: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, Frieden, Offenheit, Menschlichkeit und Toleranz. Dafür wollen wir uns gemeinsam einsetzen.

Daher unsere dringende Bitte: Überlassen Sie Europa nicht denen, die es zerstören wollen. Gehen Sie am 9. Juni zur Wahl und stärken Sie das demokratische Europa.

Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Bürgermeister Martin Treffner, Feldkirchen in Kärnten

„Die Europawahl ist eine wichtige Gelegenheit, unsere gemeinsame Zukunft in Europa zu gestalten und von enormer wirtschaftlicher Bedeutung! Ihre Stimme am 9. Juni 2024 zählt und kann einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie und zur Gestaltung eines starken, vereinten Europas leisten. Machen Sie von Ihrer Stimme am Wahltag gebrauch und setzen Sie sich für eine starke, demokratische und zukunftsorientierte Europäische Union ein.“



Bürgermeisterin Terezie Radoměřská, Prag 1

„In jeder Stimme liegt die Kraft der Veränderung. Durch die Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament können Sie Europa so beeinflussen, wie Sie es sich für sich selbst und für zukünftige Generationen wünschen.“



Bürgermeister Christian Teysedre, Rodez

„Am Sonntag, 9. Juni, findet die Wahl der Europaabgeordneten statt.“

In meiner Eigenschaft als Bürgermeister und im Namen aller meiner gewählten Kollegen lade ich Sie herzlich ein, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Mit dieser allgemeinen und direkten Wahl entscheiden Sie mit, welche Männer und Frauen die Regeln des europäischen Rechts festlegen, die die Politik der Mitgliedstaaten der Union in vielen Bereichen bestimmen.

Das Europäische Parlament befasst sich mit Fragen Ihres täglichen Lebens und trägt zur Verwirklichung Europas bei. Eine starke Beteiligung Ihrerseits stärkt den neu gewählten Parlamentsmitgliedern den Rücken, um Sie zu vertreten. Europa ist die Stärke jedes einzelnen Staates, aus dem es besteht. Schreiben wir diese schöne gemeinsame Geschichte weiter.“



Bürgermeister Günther Albel, Villach

„Ukraine. Russland. Israel. Gaza. Ein Blick über unsere Grenzen genügt, um den grenzenlosen Wert von Zusammenhalt und Freundschaft in einer Gemeinschaft wie Europa zu verstehen und wertzuschätzen.“

Europawahl 2024: Briefwahlunterlagen auch online beantragen

Wahlbenachrichtigungen werden zugestellt / Wahlamt im Rathaus Maxplatz in der früheren Infothek

Beantragung. Seit dem 4. Mai 2024 werden allen Wahlberechtigten die Wahlbenachrichtigungen für die Europawahl am 9. Juni 2024 zugestellt. Mit dieser können auch die Briefwahlunterlagen beantragt werden. Die Wahlamtsgeschäftsstelle befindet sich im Rathaus Maxplatz im Erdgeschoss (Zi.-Nr. 8b) in der früheren Infothek. Neben den übrigen Eingängen ist ein barrierefreier Zugang an der Fleischstraße sowie im Innenhof eingerichtet. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, am Freitag von 8 bis 14 Uhr.

Mitzubringen sind die **Wahlbenachrichtigung** und ein **amtliches Ausweisdokument**. Auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung befindet sich ein Antragsformular, das ausgefüllt und unterschrieben werden muss.

Wer Briefwahlunterlagen für eine andere Person beantragen will, benötigt dazu eine Vollmacht. Hier findet sich auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung ebenfalls ein geeigneter Vordruck. In

der Wahlamtsgeschäftsstelle kann auch vor Ort gewählt werden, sodass der Postweg entfällt.

Die Wahlbenachrichtigungen sind mit einem QR-Code versehen, der mit der Website für den Online-Antrag verlinkt ist. So können Briefwahlunterlagen auch ganz bequem digital vom Smartphone aus beantragt werden. Auch ohne den QR-Code kann diese Möglichkeit genutzt werden unter: <https://www.stadt.bamberg.de/wahlen>. Dabei ist allerdings zu beachten, dass der Antrag bis spätestens 3. Juni 2024 gestellt sein muss, damit noch genügend Zeit verbleibt, die Unterlagen per Post zu erhalten und um den Eingang bei der Stadt Bamberg bis spätestens 9. Juni 2024 sicherzustellen. Das Wahlamt weist ausdrücklich darauf hin, dass eine telefonische Beantragung von Wahlscheinen nicht möglich ist.

Info

Informationen rund um die Europawahl in der Stadt Bamberg:
www.stadt.bamberg.de/wahlen

Was ist zu tun im Katastrophenfall?

Politisch-administrativer Führungsstab der Stadt Bamberg erhält eine Grundlagenschulung

Übung. Eine Katastrophe wünscht sich keiner. Trotzdem kann sie jederzeit eintreten – in Form von Hochwasserereignissen, schwerwiegenden Zugunfällen oder eines gefährlichen Krankheitserregers wie dem Corona-Virus. In solchen Fällen tritt in den Kommunen die „Führungsgruppe Katastrophenschutz“ (FüGK) zusammen, um die Lage effizient zu bearbeiten und die Gefahr möglichst schnell in den Griff zu bekommen. In Bamberg wurden die Mitglieder dieses Führungsstabes nun grundlegend geschult, um bestens für ihre wichtige Aufgabe gerüstet zu sein.

Die Stadt Bamberg ist als Katastrophenschutzbehörde verpflichtet, Vorbereitungen zur Abwehr von Gefahren bei Katastrophenlagen oder Großschadensereignissen zu treffen. Dazu müssen vor allem die erforderlichen Führungsstrukturen zur Bewältigung solcher Ereignisse aufgebaut und durch Übungen auf den Ernstfall bestmöglich vorbereitet werden. An der Einsatzstelle selbst wird dazu eine Örtliche Einsatzleitung (ÖEL) gebildet, die unterstützt wird durch einen technisch-taktischen Stab, der „Unterstützungsgruppe Örtliche

Einsatzleitung“ (UG-ÖEL). Im Hintergrund wird die „Führungsgruppe Katastrophenschutz“ (FüGK) koordinierend tätig. Ziel aller Anstrengungen ist es dabei immer, möglichst schnell „vor die Lage“ zu kommen.

In der FüGK laufen dann die Fäden aus der Einsatzleitung zusammen, müssen grundlegende Entscheidungen getroffen werden. Die FüGK muss dabei das gesamte Bild auch über einzelne Einsatzstellen hinaus im Blick haben und behalten. Über die FüGK wird beispielsweise die Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und gesteuert, aber auch überörtliche (Spezial-)Kräfte angefordert oder die Versorgung der Einsatzkräfte organisiert. Die örtliche Einsatzleitung und der technisch-taktische Stab werden mit den Einsatzkräften der verschiedenen Hilfsorganisationen, neben der Feuerwehr beispielsweise auch dem Rettungsdienst, dem THW oder der Polizei besetzt. Die FüGK setzt sich dagegen aus freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung zusammen, die sich bereit erklärt haben,



Foto: Stadt Bamberg, Sönja Seifert

Bei der Schulung wurden viele Szenarien in der Theorie durchgespielt.

zusätzlich zu ihren täglichen Aufgaben im Gefahrenfall in der Führungsgruppe mitzuarbeiten und so einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung solcher Szenarien zu leisten.

Drei intensive Tage

Aufgrund vieler Personalwechsel gab es in den vergangenen Jahren auch innerhalb der städtischen FüGK einen Umbruch. Um wieder alle Mitglieder des Führungsstabes auf einen Stand zu bringen, fand nun in Bamberg eine Grundlagenschulung statt, der vom Fachbereich Katastrophenschutz der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried durchgeführt wurde. In der dreitägigen, intensiven Fortbildung wurde vor allem die Musterarbeitsweise eines Führungsstabes vermittelt. Daneben standen

insbesondere der fachliche Austausch und das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen städtischen Fachbereichen im Mittelpunkt.

Der zuständige Ordnungsreferent Christian Hinterstein sowie der Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, Christian Seitz, zeigten sich nach der Schulung in jeder Hinsicht zufrieden. Jetzt gilt es, dass gefestigte oder neu erlangte Grundwissen bei den Katastrophenschützerinnen und -schützern weiter zu verinnerlichen und auszubauen. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, im Katastrophenfall auf eine funktionierende Struktur zurückgreifen zu können, um die Menschen, so gut es in der jeweiligen Lage möglich ist, zu schützen.

Gewichtiger Beitrag zur Forschung über Fritz Bayerlein

Tagungsband im Imhof Verlag erschienen

Aufarbeitung. Gehört Bayerlein auch zu den Begriffen mit dem Anfangsbuchstaben „B“, mit denen sich Bamberg schmücken sollte? Eher nicht. Der Bamberger Maler Fritz Bayerlein war bis zu seinem Ableben 1955 ein Anhänger des Nationalsozialismus. Daran, dass vier von ihm gemalte Stadtsichten im Sitzungs- und Trauungssaal des Rathauses am Maxplatz hingen, entzündete sich eine jahrzehntelange Debatte im Stadtrat. Dieser beschloss im Juli 2020 mit deutlicher Mehrheit, die Gemälde abhängen zu lassen und den Museen der Stadt Bamberg zu überantworten, außerdem solle der Fall Bayerlein wissenschaftlich aufgearbeitet werden.



Foto: Bernhard Beck

Präsentieren die neue Publikation über Fritz Bayerlein: Oberbürgermeister Andreas Starke (links) und Prof. Dr. Wolfgang Brassat

Gemäß dieser Forderung veranstaltete der Lehrstuhl für Neu-

ere und Neueste Kunstgeschichte der Otto-Friedrich-Universität in Kooperation mit der Stadt Bamberg im Oktober 2022 die Tagung „Die Stunde der Heimatmaler. Fritz Bayerlein, die ‚Gottbegnadeten‘ und die NS-Kulturpolitik“. Prof. Dr. Wolfgang Brassat, Inhaber des Lehrstuhls, zeichnete nicht nur für deren Konzeption und Organisation verantwortlich, sondern gab im Nachgang auch den gleichnamigen Tagungsband mit den Beiträgen von insgesamt 10 vielfach sehr namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern heraus. Dafür war ihm der Dank von Oberbürgermeister Andreas Starke gewiss.

Die 206 Seiten starke, großzügig bebilderte, dabei mit dem

Ladenpreis von 39,95 € günstige Publikation befasst sich nicht nur mit dem an der Münchener Akademie ausgebildeten Landschaftsmaler. Behandelt werden auch die Rahmenbedingungen der Kunst unter dem NS-Regime, die Landschaftsmalerei u.a. von Hermann Gradl und Willy Kriegiel sowie die Entnazifizierung und fortgesetzten Karrieren der „Gottbegnadeten“ nach 1945. Die Tagung und die Publikation wurden gefördert durch die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, das Stadtarchiv Bamberg, die Oberfrankenstiftung, die Otto-Friedrich-Universität und ihr Institut für archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte (IADK).

Bertram Felix wirkt seit 15 Jahren als Finanzreferent



Foto: Stadt Bamberg, Sabine Seidelbach

Oberbürgermeister Andreas Starke beglückwünscht Bertram Felix (r.) mit dessen Frau Carmen zu 15 erfolgreichen Jahren als Finanzreferent der Stadt.

Jubiläum. Auf 15 Jahre in der Verantwortung kann der dienstälteste berufsmäßige Stadtrat Bertram Felix zurückblicken. Zum 1. Mai 2009 wurde er erstmals vom Stadtrat zum Finanzreferenten gewählt und seitdem mehrfach bestätigt. Bereits seit 1. August 2008 hatte Felix kommissarisch das damalige Wirtschafts- und Finanzreferat geleitet. Seit 1. Januar 2011 wirkt er zusätzlich als kaufmännischer Werkleiter des heute unter „Bamberg Service“ firmierenden städtischen Servicebetriebs. Gemeinsam mit den weiteren städtischen Referenten

und Geschäftsführern beglückwünschte Oberbürgermeister Andreas Starke den Finanzreferenten und würdigte dessen große Verdienste um die Stadt Bamberg. In Anwesenheit von Felix' Ehefrau Carmen lobte er das „riesengroße Engagement“ des Finanzreferenten. Es sei vor allem sein „Verdienst, dass die Stadt über geordnete Finanzen verfügt und hohe Förderungen von Bund und Land erhält“, so Starke. Außerdem seien die erfolgreiche Kita-Offensive und die umfassenden Schulsanierungen mit seinem Namen verbunden.

Die nächste Zweiradversteigerung der Stadt Bamberg findet am 14. Juni statt.

Kostengünstige Fahrräder gibt es wieder am Freitag, 14. Juni 2024, bei der Fundfahrradaufbewahrungsstelle, Ludwigstraße 22, 96052 Bamberg, zu erwerben. Dort werden die beim Ordnungsamt der Stadt Bamberg – Fundsachenverwaltung – abgegebenen und nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist nicht abgeholtten Fahrräder öffentlich versteigert.

Beginn der öffentlichen Fahrradversteigerung ist um 14 Uhr. Die Räder gehen an die jeweils Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung.



Bei der Stadt Bamberg sind folgende Stellen zu besetzen:

- Architekt:in (m/w/d) bzw. Technischer Prüfer:in (m/w/d) für den Bereich Hochbau
- Fachinformatiker:in (m/w/d) der Fachrichtung Systemintegration
- Fördermittelmanager:in (m/w/d) Smart City Bamberg
- Leitung (m/w/d) für das Sachgebiet Besondere Soziale Dienste
- Meister:in (m/w/d) der Veranstaltungstechnik
- Mitarbeiter:in (m/w/d) im Bereich Projektmanagement Office
- Projektbetreuung (m/w/d) „Demokratie leben!“ in Teilzeit
- staatlich geprüfter Techniker:in (m/w/d) oder Meister:in (m/w/d) der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt Gebäudetechnik)
- staatlich geprüfter Techniker:in (m/w/d) oder Meister:in (m/w/d) der Fachrichtungen TGA / Elektrotechnik / HLKS (Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär)
- staatlich geprüfter Techniker:in (m/w/d) oder Meister:in (m/w/d) der Fachrichtung Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär (HLKS)
- staatlich geprüfter Techniker:in (m/w/d) oder Meister:in (m/w/d) der Fachrichtungen Gebäudeautomation / Elektrotechnik

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellen sowie Ansprechpartner mit Kontaktdaten finden Sie unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal!



Arbeiten im Welterbe

Bürgerversammlung am 12. Juni

Ankündigung. Am Mittwoch, 12. Juni 2024, 19 Uhr, findet in der Gaststätte des Schwimmvereins Bamberg, Bughof 50, eine Bürgerversammlung der Stadt Bamberg statt. Hierzu werden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

rinnen und Bürger der Stadt Bamberg das Wort erhalten. Dabei können Anträge an die Verwaltung gestellt werden, sofern es sich um keine privaten Einzelfälle, sondern um gemeindliche Anliegen handelt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht des Oberbürgermeisters. Im Anschluss beginnt dann die allgemeine Aussprache, bei der Bürge-

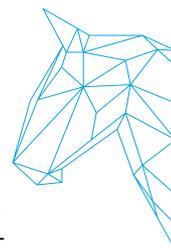
Ausgenommen sind Anträge und Wünsche, für deren Erfüllung Bundes- und Landesbehörden oder andere, nichtstädtische Körperschaften zuständig sind.



UFIS24 – Nach Bamberg kommt Bayreuth



Event. Beim Upper Franconia Innovation Summit 2024 (#ufis24) präsentiert sich am 12. Juni Oberfrankens Innovationsszene diesmal in Bayreuth. Erstmals wird der UFIS24 an fünf verschiedenen Orten stattfinden. Dort zeigt die oberfränkische Innovationsszene ihren Erfindungsreichtum: Von der Echtzeiterfassung von Mikroplastik in fließenden Gewässern bis zur Nutzung magnetischer Nanopartikel, um die Präzision von Diagnostik und Therapie zu verbessern. Die Keynote spricht Prof. Jens Junge zum Thema „Spiel und Kreativität“. Daneben erwarten die Besuchenden spannende Workshops und Diskussionen. Der UFIS ist die optimale Plattform, um die zentralen Akteure der Innovationsszene persönlich kennenzulernen. Alle Infos unter: <https://ufis.network/>



Die Wirtschaftsförderung gratuliert...

Jubiläum. ... Annett Hanelt zum 30-jährigen Jubiläum von **Wanka Tonka** in der Austraße 19.

Frei nach dem Motto „Pure Lust am Leben“ gestaltet die Ladeninhaberin sowohl ihr Sortiment als auch das Interieur sehr kreativ und bietet in ihren mittlerweile drei Läden in der Bamberger Innenstadt extravagante Mode, Schmuck und Wohnaccessoires von internationalen Marken an. Inspirationen dafür holt sie sich bei ihren Reisen im In- und Ausland. Ruth Vollmar (im Bild links) gratulierte zum Jubiläum: „Die außergewöhnlichen Läden von Annett Hanelt sind ein Highlight in der Bamberger Innenstadt und für den inhabergeführten Handel“.

Weitere Infos unter: www.wankatonka.de. Die beiden anderen Boutiquen sind am Grünen Markt 6 (Pop Up-Store Drei) und an der Oberen Brücke 2 (Kleines Glück) zu finden.



Bildquelle: Dagmar Neumann, WiFo

Die Wirtschaftsförderung begrüßt...

... wohn.style

Eröffnung I. Simone und Manfred Rödamer sind seit Kurzem mit ihrem Laden wohn.style in der Keßlerstraße 10. Dort sind hochwertige Wohnaccessoires namhafter deutscher Unternehmen auf zwei Etagen im Herzen der Bamberger Innenstadt zu finden. Die Inhaber, die ihr Sortiment mit viel Liebe zum Design aussuchen, waren mit ihrem Laden die letzten Jahre in Haßfurt erfolgreich. Sie haben ihren Standort nach Bamberg verlegt - in die Stadt, die sich ihrer Meinung nach „nach Urlaub anfühlt“. Weitere Infos unter www.wohnstyle-bamberg.de



Bildquelle: Petra Schmaus, WiFo

Im Bild (v.l.n.r.): Dagmar Neumann von der Wirtschaftsförderung und Ladeninhaberin Simone Rödamer

... DUD Vintage Clothing

Eröffnung II. Aus Liebe zu Vintage-Kleidung hat Tom Kastner (im Bild rechts) zunächst einen Online-Store und nun auch ein Ladengeschäft mitten in Bamberg in der Langen Straße 36 aufgebaut. Dort bietet er von Hand selektierte Second-Hand-Kleidung, die im Vorfeld seinen Qualitäts- und Stylecheck bestehen musste. Dagmar Neumann von der Wirtschaftsförderung (im Bild links), begrüßte kürzlich zur Eröffnung und ließ sich das Geschäftskonzept näher erläutern. Weitere Infos unter www.vintage-germany.com



Bildquelle: Petra Schmaus, WiFo

Pflege von Angehörigen: Was Unternehmen wissen sollten

WiR.-Veranstaltung am 11. Juni

Unterstützung. Das Netzwerk WiR. Unternehmen.Familie der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim gibt bei der Veranstaltung Hinweise, wie Unternehmen ihre Mitarbeitenden bei dem Thema Pflege von Angehörigen unterstützen können. Dazu gehört zum einen eine pflegesensible

Unternehmenskultur - zum anderen auch Wissen über mögliche Entlastung von Pflegenden im Alltag, zur Organisation von Pflege, zu finanziellen Unterstützungen sowie zu den kompetenten Ansprechpartner:innen in der Region. Teilnehmende können sich nach kurzen Impulsvorträ-

gen an Thementischen direkt mit Expertinnen austauschen. Die Veranstaltung richtet sich an die Geschäftsführungen und Personalverantwortlichen von Unternehmen in der Region Bamberg-Forchheim. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Infos und Anmeldung



unter: www.wir-bafo.de/veranstaltungen

Smart City-Kongress in Leipzig



Bildquelle: Smart City Bamberg

Smart City. Ein wichtiger Pfeiler im Smart City Förderprogramm ist die Vernetzung der 71 geförderten Kommunen. Bei letzten Kongress in Leipzig kamen mehr als 230 Vertreter:innen der geförderten Smart Cities zusammen. Es fanden Werkstätten zur Nachhaltigkeit von Projekten, zu IT-Strategien, zu City-Apps oder auch zu Datenplattformen statt, bei welchen die Expert:innen ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen konnten. Programmleiter Sascha Götz (im Bild) stellte das Projekt „BaKIM“ vor und berichtete von neuesten Entwicklungen, wie der Mistel-Erkennung. So können andere Kommunen die Ergebnisse übernehmen und an der Weiterentwicklung mitarbeiten, was die Übertragbarkeit der Projekte gewährleistet.

„Bamberg kickt“ – Menschenkicker auf dem Maxplatz

Teams können sich jetzt anmelden

Mitte.Bamberg.2025. Diesen Sommer findet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt und Bamberg kickt mit. Die Veranstalter des „Menschenkicker“ laden alle Vereine, Unternehmen, Verwaltungen, Jugendclubs sowie alle Bürger:innen ein, Teams zu bilden und das Fußballspielfeld zu nutzen. Gekickt wird auf einem rund 7 x 12 m großen Spielfeld nach dem bekannten Prinzip des Tischkickers. Statt kleiner Spielfiguren, stehen die Teilnehmenden selbst auf dem Spielfeld an Stangen. Das Spielfeld steht während der Fußball-EM auf dem Maxplatz. Weitere Infos und Anmeldung



Bildquelle: Frame by Frame

unter: www.bamberg-kickt.de oder per Mail: kontakt@bamberg-kickt.de oder bei den Veranstaltern: Harald Reinhard (Tel.: 0170 / 55 33 999) und Benedikt Feuerstake (Tel.: 0172 / 60 88 885)

Zirkuszelt für Kinder und Jugendliche

Ideen gesucht

Mitte.Bamberg.2025. Vom 7. September bis 26. Oktober wird am Maxplatz in Bamberg ein kleines Zirkuszelt für Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche stehen. Sechzehn Veranstaltungen stehen bereits fest, u.a. wird es regelmäßig einen Mitmachzirkus und Spielmobilaktionen geben. Das Familienzelt der Stiftung Zirkus Giovanni und des Stadtjugendring Bamberg lebt von der Beteiligung der Bamberger Bürger:innen und Vereine. Gesucht werden daher Personen, Vereine und Institutionen, die im Zelt Angebote für junge Menschen durchführen möchten. Alles ist möglich, was



Quelle: Volker Trautwein, Stiftung Zirkus Giovanni

Kindern und Jugendlichen Spaß macht: Bewegung, Spiele, Basteln, Handwerkliches, Forschen, Entdecken, Musik, Theater, Tanz, Zirkus, Märchenlesungen und vieles mehr. Mehr Infos unter: www.familienzelt-bamberg.de. Beide Projekte werden gefördert aus Mitteln des Projekts „Bamberg.Mitte.2025“ und sollen dazu beitragen, die Bamberger Innenstadt attraktiver zu machen. Weitere Infos zum Innenstadtfonds und dem Projekt „Mitte.Bamberg.2025“: www.mitte-bamberg-2025.de

Fördermöglichkeiten für nachhaltige Projekte der Kultur- und Kreativwirtschaft:

Infofrühstück am 25. Juni in Bamberg

Anmeldung. Nachhaltigkeit ist ein grundlegendes Element, um wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen und gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu gewährleisten. Das bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft (bayernkreativ) bietet in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg am 25. Juni ein Info-Frühstück an, bei

dem die wichtigsten Grundlagen zum Thema vermittelt werden. Charlotte Stegmayr (Beraterin bei bayernkreativ und Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur) gibt einen Einblick in den Fördermitteldschungel rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Infos und Anmeldung: bayernkreativ.de/termine/bayernkreativdurchblick-nachhaltigkeit-gestalten-in-bamberg-25-06-2024/



STWB

Freibadsaison in Bamberger Bädern ist gestartet

Seit 16. Mai sind das Stadionbad und das Freibad Gaustadt geöffnet. Die Hainbadestelle ist ab sofort nicht nur für Saisonkartenbesitzer, sondern alle Besucher geöffnet. Im Sommer ist das Hallenbad Bambados nur für den Schul- und Vereinssport geöffnet, die Premium-Sauna startet in den Sommerbetrieb.

Auf Wunsch vieler Stammgäste gibt es ab diesem Sommer in allen Freibädern wieder Saisonkarten. Der Kauf lohnt sich für viele Gäste und ist im Bambados und an allen Freibadkassen möglich. Voraussetzung ist, dass sich die Badegäste vorab im neuen Bäder-Kundenportal unter www.stadtwerke-bamberg.de/baeder registriert haben. Das Portal bietet viele Vorteile: Wer sich einmal angemeldet hat und eine Kundenkarte besitzt, umgeht künftig die Warteschlange an der Schwimmbadkasse. In dem neuen Kundenportal können die Badegäste auch Tickets kaufen, Kurse buchen oder ihr Kundenkarten-Guthaben verwalten. Wer ein bestimmtes Guthaben auf die Kundenkarte auflädt, erhält künftig bis zu 25 Prozent Rabatt auf den Einzeleintritt ins Schwimmbad: „Wir wollen, dass

sich alle Menschen den Besuch in unseren Schwimmbädern leisten können, auch die mit geringerem Einkommen“, sagt Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey. Zur Entlastung von Familien wurden die Familientarife angepasst, bei denen die Badegäste künftig zusätzlich sparen, wenn sie Guthaben auf ihre Kundenkarte zahlen.

Weiterhin bekommen Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren, Schüler, Auszubildende und Studierende an Hochschulen, Schwerbehinderte, Inhaber der SozCard sowie Arbeitslose und Empfänger von ALG I und Bürgergeld ermäßigten Eintritt in die Bäder. Neu ist, dass auch Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte die Bamberger Bäder zum ermäßigten Preis nutzen können. Auch Senioren ab dem 60. Lebensjahr erhalten künftig ermäßigte Tickets.

Ab diesem Sommer kann man wieder so lange im Freibad bleiben, wie man möchte, die Stundentarife entfallen. Das werktägliche Morgen- und Abendschwimmen im Stadionbad (von 6.30 bis 8.00 Uhr bzw. nach 18.30 Uhr) wird weiterhin für 2 Euro (ermäßigt: 1,50 Euro) angeboten.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

Wer eine Geldwertkarte besitzt, kann die an der Bambados-Kasse gegen eine neue Kundenkarte austauschen. Auch hierfür wird empfohlen, sich vorab im neuen Kundenportal anzumelden. Ab Herbst gelten die neuen Kundenkarten auch für den Schwimmbad- und Saunabesuch im Bambados.

Alle Informationen rund um die Bamberger Freibäder gibt es unter www.stw-b.de/baeder

STWB

Mit der Ehrenamtskarte vergünstigt in Bambergs Bädern schwimmen und saunieren



Wer sich ehrenamtlich engagiert, erhält ab sofort im Stadionbad, im Freibad Gaustadt, der Hainbadestelle und auch im Bambados ermäßigten Eintritt.

Mit Spenden an unzählige Vereine und Initiativen unterstützen die Stadtwerke seit jeher Projekte, die von ehrenamtlichen Engagement getragen werden. Jetzt danken sie all jenen, die sich uneigennützig in den Dienst der Sache stellen: Bei Vorlage der bayerischen Ehrenamtskarte erhalten alle Ehrenamtler ermäßigten Eintritt in Bambergs Bädern. Am einfachsten profitieren Ehrenamtliche von der Ermäßigung, wenn sie sich mit der Ehrenamtskarte im neuen Kundenportal der Stadtwerke Bamberg (www.stadtwerke-bamberg.de/baeder) registrieren. Dann erhalten sie ab sofort automatisch jeden Schwimmbadeintritt zum ermäßigten Tarif. Im Bambados, dem Stadionbad und dem Freibad Gaustadt gilt der ermäßigte Tarif für den Einzeleintritt und die Saisonkarte, in der Hainbadestelle gibt's die Saisonkarte zum ermäßigten Preis. „Wir wollen nicht nur einen finanziellen Anreiz bieten, wir wollen auch Dankeschön sagen für das ehrenamtliche Engagement, das es in unserer Stadt in großer Ausprägung gibt“, so der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Bamberg, Oberbürgermeister Andreas Starke.

Mit der bayerischen Ehrenamtskarte gibt's im gesamten Freistaat bei 5.000 regionalen und überregionalen Anbietern vielfältige Vergünstigungen. Sie kann einfach bei der Stadt beantragt werden, alle Informationen hierzu gibt's auch unter www.stadtwerke-bamberg.de/engagement.

VGN

9 neue VGN-Freizeitlinien

Vom 1. Mai bis 1. November fahren die Freizeitlinien des VGN vor allem am Wochenende und an Feiertagen wieder zu den schönsten Ausflugszielen im gesamten Verbundraum. Neun Linien sind zum ersten Mal mit VGN-Ticket nutzbar, da sie neu im Verbundgebiet sind. Sie führen unter anderem in den Frankenwald, das Fichtelgebirge und den Oberpfälzer Wald.

Einen Überblick über alle Linien mit Filtermöglichkeit nach Wochentagen, Fahrradmitnahme oder Region bietet die Internetseite des VGN. Außerdem gibt es dort eine Übersichtsbroschüre zum Downloaden, die Fahrpläne sowie Infos zu den Orten und Tipps zu Einkehrmöglichkeiten und Hinweise zu Wander- und Radtouren.

www.vgn.de/freizeitlinien


STWB

Neue Preise für ausgezeichnetes P+R-Angebot am Heinrichsdamm und der Kronacher Straße

Das Auto ohne lästige Parkplatzsuche am Stadtrand abstellen und bequem mit dem Bus in die Innenstadt fahren: Das ist mit dem von unabhängigen Experten ausgezeichneten P+R-Angebot der Stadtwerke Bamberg möglich. Ab Juni kostet der Service fürs Parken und die Busfahrt 1,50 Euro am Tag. Dauerkunden nutzen das Angebot im Jahresabo für monatlich 24,60 Euro.

kostenfreien Park-and-Ride verabschieden. Die neuen Preise sind aber so günstig, dass sich das Angebot nach wie vor für alle lohnt, die die Bamberger Innenstadt mit dem Auto ansteuern.“

Das Tagesticket inkl. Parkkarte und Fahr-schein kostet für eine Person 1,50 Euro, für eine Gruppe mit bis zu fünf Personen

4,00 Euro. Wer die P+R-Anlagen täglich besucht, schließt ein Jahresabo für 24,60 Euro pro Monat ab. Das Monatsticket kostet 30 Euro. Die Abo-Tickets sind ab sofort im Stadtwerke-Servicepunkt Verkehr am ZOB erhältlich. Das Abo kann auch per Bestellschein über die Homepage der Stadtwerke (www.stadtwerke-bamberg.de/p+r) abgeschlossen werden.

Wer aus dem Landkreis nach Bamberg kommt, profitiert auch ab Juni weiterhin von den Vorteilen des P+R-Angebots, das in unmittelbarer Nähe zu den Autobahnausfahrten und dem Berliner Ring liegt: Insbesondere in den Stoßzeiten entgehen P+R-Kunden dem hohen Verkehrsaufkommen in der Innenstadt. Statt langwierig einen Parkplatz zu suchen, steuern sie direkt auf einen freien Stellplatz, auf Wunsch mit Elektroladesäule. Von den P+R Plätzen am Heinrichsdamm und der Kronacher Straße geht's mit dem Bus im 15-Minuten-Takt bequem mitten ins Bamberger Zentrum.

Um für den praktischen P+R-Service zu werben, war das Angebot eine Zeit lang für die Nutzer kostenlos. Die Stadtwerke Bamberg haben sich das Angebot in dieser Zeit rund zwei Millionen Euro kosten lassen. Dr. Michael Fiedeldey: „Wenn wir beim ÖPNV nicht weiter sparen wollen, müssen wir uns vom



Museen mit Freude entdecken.



Internationaler Museumstag
in Deutschland und weltweit.

19. Mai 2024



DOMBERG
MUSEEN UM DEN BAMBERGER DOM



Das Programm der Museen um den Bamberger Dom finden Sie hier:

www.domberg-bamberg.de

museumstag.de

Koordiniert von:



In Partnerschaft mit:



In Kooperation mit den:

Museumsverbänden
und -ämtern der Länder